

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 18 (1892)**

22.5.1892 (No. 120)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1072953](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1072953)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

**Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.**  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 120.

Sonntag, den 22. Mai 1892.

18. Jahrgang.

### Marine.

**Wilhelmshaven, 19. Mai.** Befehlungen für S. M. Verm.-fahrz. „Albatros“ sind bis auf Weiteres nach Cuxhaven zu dirigieren.  
— Lt. z. S. Kien, Komd. S. M. Edr. „Gay“ hat einen ständigen Urlaub angetreten. Die Vertretung als Kommandant hat Lt. z. S. Bischoff übernommen.

— Marine-Baurath Biese hat einen 45tägigen Urlaub nach der Schweiz Major Grefer, Rmdr. des II. Seeb. einen dreimonatlichen Urlaub nach Norwegen, Schweden und Dänemark angetreten. Die Vertretung desselben während dieser Zeit hat Hauptmann Schneider übernommen.

— Dem Rmt. z. S. Kalbenitz von S. M. „Alexandrine“ ein dreimonatlicher Urlaub nach Sydnay erteilt.

— Dem ehemaligen Obermeister, jetzigen Bootsmann Wils. Maß ist die Erlaubnis zum Tragen seiner früheren Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen erteilt.

**Wilhelmshaven, 21. Mai.** Dr. Große, Unterarzt im Leib-Grenadierregiment König Friedrich Wilhelm III. (1. Brandenburgisches) Nr. 8, durch Verfügung des Generalstabsarztes der Armee vom 29. April 1892 unter vorläufiger Befehlung im Kommando der Charko-Krankenhause, zur Marine versetzt und gleichzeitig der Marinearzt der Nordsee überwiesen. Dr. Fischer, einjährig-freiwilliger Arzt von der I. Matrosenabteilung durch Verfügung des Generalstabsarztes der Armee vom 9. Mai 1892 zum Unterarzt der Marine ernannt und mit Wahrnehmung einer bei derselben offenen Assistenzarztstelle beauftragt. Krassel, Mar.-Intend.-Regist.-Assistent, zum Mar.-Intend.-Regist.-Assistent ernannt. Sell, Mar.-Intend.-Sekretariat-Assistent, zum Mar.-Intend.-Sekretariat ernannt. Schultheis, Bauführer, vom 2. Mai 1892 ab zum Mar.-Bauführer des Maschinenbaus ernannt. Adler, Vizefeldwebel der I. Matrosenabteilung, vom 1. Mai 1892 ab zum etatsmäßigen Schiffsführer ernannt.

— **Riel, 20. Mai.** Se. Maj. der Kaiser hat zu bestimmen geruht, daß S. M. Rzt. „Cormoran“ der Marinestation der Ostsee zugeteilt ist.

— **Riel, 20. Mai.** v. d. Groeben, Rapt.-Lt., von der Stellung als Mitglied der Artillerie-Prüfungskommission entbunden. Schach, Rapt.-Lt., zum Mitgliede dieser Kommission ernannt. Laszowski, Rapt.-Lt., zum Kommandanten S. M. Transportdpt. „Belian“ ernannt.

— **Riel, 21. Mai.** Heise, Radett-Aspirant, als Radett eingestellt.

— **Riel, 20. Mai.** Haase, Masch.-U.-Ing., zur Stellvertretung des erkrankten Masch.-U.-Ing. Hoffmann als Flotillen- und leitender Ingenieur an Bord S. M. „Witz“ — kommandirt.

— **Riel, 21. Mai.** Der Kontreadmiral Rarher hat am 11. Mai d. J. das Kommando der Manöverflotte vertretungsweise von dem Vizeadmiral Delhard übernommen. Der Vizeadmiral Schröder hat das Kommando der Manöverflotte am 16. Mai d. J. übernommen und seine Flagge auf S. M. „Baden“ gehieft.  
— **Berlin, 20. Mai.** (Personalien.) Fehr. v. Hollen, Kontreadmiral z. D., von dem Mandat als stellvertretender Bevollmächtigter zum Bundesrath entbunden. Koefer, Kontreadmiral, Direktor des Marine-Departements des Reichs-Marine-Amts, zum stellvertretenden Bevollmächtigten zum Bundesrath ernannt. Delhard, Vize-Admiral, von der Stellung als Chef der Manöverflotte entbunden. Feige, Rpt. z. S., mit dem 1. Juni d. J. von dem Kommando zur Dienstleistung beim Reichs-Marine-Amt entbunden.

— **Berlin, 20. Mai.** Gildbrandt, Kanzleirath im Reichs-Marine-Amt, mit dem 1. Sept. d. J. auf seinen Antrag mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt. Sac, Rapt. z. S., kommandirt zur Dienstleistung beim Reichs-Marine-Amt, das Ritterkreuz des Königlich Preussischen Ordens von Hohenzollern, 1. Klasse, vom 1. Sept. d. J. an. Feig-Overmaat von der Verfertigung von Wilhelmshaven, das Allgemeine Ehrenzeichen, — erhalten. Hasenleber, Rapt.-Kapit., kommandirt zur deutschen Botschaft in London, die Genehmigung zur Anlegung des Komthurkreuzes des Kaiserl. Österreichischen Franz-Joseph-Ordens erhalten.

— **Berlin 20. Mai.** (Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika.) Fehr. v. Mantensfel, Major a. D., zuletzt Bats.-Kommandeur im 1. Garde-Regt. z. F. zum Oberführer der Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika ernannt. Dr. Stendel, Assist.-Rzt. 1. Kl. a. D., zum Stabsarzt a. D., Dr. Kanitz, Assist.-Rzt. 2. Kl. a. D., zum Assist.-Rzt. 1. Kl. a. D., befördert. Schmidt, ehemaliger Kompagnieführer der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, früherer Sek.-Rmt. im Feld-Art.-Regt. Prinz August von Preußen (Ostpreussisches) Nr. 1, die Aufsicht auf Aufstellung im Civildienst und annehmungsweise die Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Feld-Art.-Regts. von Pommern (Niederpreussisches) Nr. 5 mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen erteilt.

— **Berlin, 20. Mai.** Es ist seitens der türkischen Regierung in Zukunft fremden Kriegsschiffen gestattet, unbewaffnete Truppen zum Zweck militärischer Lehrgangsaufstellungen auszusenden. Die bei solchen Gelegenheiten üblichen Gewehrübungen sollen von ottomanischen Truppen abgegeben werden. In Saadani in Deutsch-Ostafrika ist eine Reichs-Telegraphenanstalt eröffnet worden. Die Ausfuhr von Waffen, Munition, Schießpulver, sowie von sonstigem Kriegsgut bedarf für Militär und Marine von der britischen Kolonie Straits Settlements nach Labuan und Bittsch Nord-Borneo ist für die Dauer von 6 Monaten vom 15. März 1892 an verboten worden.

— **Seelands, 18. Mai.** Unser neuer Kommandant, Herr Kontre-Admiral Mensing, welcher bisher nur allein hier anwesend war, hat seine Familie nunmehr aus Kiel abgeholt und ist gestern über Hamburg per „Artadue“ hier eingetroffen; der Dampfer war speziell für diese Fahrt nach Hamburg beordert worden.

— **Sare, 20. Mai.** Die Schießversuche mit Canets Schnellfeuerkanonen für Küsten- und Schiffsbewaffnung ergaben eine Flugeschwindigkeit von 1000 Meter in der Sekunde; der höchste bisher erzielte Erfolg. — Wenns nur wahr ist!

### Kolale.

**Wilhelmshaven, 20. Mai.** Der Kommandeur des II. Seeb.-battalions Major Grefer, tritt heute einen längeren Urlaub an. Aus diesem Anlaß brachte das Musikcorps des Battalions seinem Kommandeur heute Morgen ein Abschiedständchen dar.

**Wilhelmshaven, 21. Mai.** Lehmann, Masch.-Ing., zur Torpedoboots-Abnahme-Kommission, Hoffmann, Ob.-Masch., von der II. Werftabteilung ab- und zur II. Torpedoboots-Abteilung — kommandirt. Flatters, Masch.-Unt.-Ing., von S. M. Pzhrz. „Beowulf“ ab- und zur II. Werftabteilung, Gansch, Masch.-Unt.-Ing., als leitender Ingenieur an Bord S. M. Pzhrz. „Beowulf“. Breitenstein, Masch.-Unt.-Ing., als leitender Ingenieur für S. M. Pzhrz. „Fetthof“ — kommandirt.

**Wilhelmshaven, 21. Mai.** Der Ob.-Masch. Heinrich ist an Stelle des Obermaschinisten Springer für S. M. Rzt. „Kaiser-Adler“ — kommandirt.

**Wilhelmshaven, 20. Mai.** Das Übungsgeschwader ist am 1. Mai d. J. in Kiel als II. Division in den Verband der Manöverflotte getreten.

**Wilhelmshaven, 20. Mai.** Das Panzerfahrzeug „Siegfried“ wird gutem Vernehmen nach Ende d. M. von hier nach Kiel überführt werden, um von dort aus S. M. den Kaiser auf der Sommerreise zu begleiten.

**Wilhelmshaven, 21. Mai.** In der Registratur des Stationskommandos können Wohnungsanzeiger der Seeoffiziere u. für das Sommerhalbjahr 1892 gegen Entgeltung der Herstellungskosten von je 0,25 M. in Empfang genommen werden.

**Wilhelmshaven, 20. Mai.** In Erweiterung der Verfügung vom 14. April 1887 (betr. Familien-Servizrecht) ist folgendes bestimmt worden: Verheiratet sich ein Deckoffizier während des Bordkommandos, so ist der Familien-Servizrecht berechtigt für den Monat der Verheirathung zahlbar. — Weiter ist hinsichtlich der militärischen Dienstzeit der Bautechniker in die Marineordnung folgender Zusatz aufgenommen: Einjährig-freiwillige Schiff- und Maschinenaufbauingenieure, welche späterhin als Baubeamte in den Marinebau eintraten wollen, sind, nachdem die infanteristische Rekrutenausbildung beendet ist, während der übrigen Dienstzeit seitens der Kommandeure der Werftabteilungen überetatsmäßig an Bord verschiedener Schiffe zu kommandiren. Hier ist denselben Gelegenheit zu geben, sich bezüglich der Anforderungen, welche von militärischer Seite an ein Kriegsschiff zu stellen sind, nach Möglichkeit zu unterrichten.

**Wilhelmshaven, 21. Mai.** Die für Berechnung der Umzugskosten in Betracht kommende Entfernung zwischen Lehe und Wilhelmshaven beträgt 77 km.

**Wilhelmshaven, 20. Mai.** (Schöffengericht.) Vorsitzender Herr Amtsrichter Ludewig, Schöffen die Herren Kaufmann Meyenbörig und Postsekretär Büßing, Amtsanwalt Herr Graf v. Büttkau, Protokollführer Herr Amtsger.-Assistent Wohlath. Verhandelt wurde u. a. gegen den Handelsmann L. aus Neustadtgödens. Demselben wird zur Last gelegt, am 1. und 5. April d. J. Fleisch hier eingeführt und an 2 hiesige Schlachtere weitergegeben zu haben, ohne daß das Fleisch, wie es die diesbezüglich erlassene Polizei-Verordnung vom 18. Februar 1879 verlangt, vorher dem mit der Fleischschau beauftragten Thierarzt M. zur Untersuchung vorgelegt hätte. Der Angeklagte gab den Thatbestand zwar zu, entzweite sich aber damit, daß er angenommen habe, der Thierarzt werde das Fleisch — es handelte sich um Hammel — in den Vorrathskammern der Schlachtere der vorgeschriebenen Prüfung unterziehen. Diese Entschuldigun war jedoch dem strikten Wortlaut der B.-Verordnung gegenüber nicht stichhaltig. L. wurde deshalb in eine Geldstrafe von 20 M. genommen, an deren Stelle im Unterabensfalle eine 4tägige Gefängnisstrafe treten soll. — Demnach betraf die Anklageband der beim Väter M. beabsichtigt gewesene Dienstknecht C. Derselbe hatte am 14. Mai im Zorn über die Verhaltungen, welche ihm sein Dienstherr machte, sich an diesem vergreifen und ihm das Gesicht zerkratzt. Der geständige Angeklagte wurde zu 10 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Die nächste Verhandlung richtete sich gegen den Gefirgn. N., welcher am 15. März den Schultenab S. mit einem großen Stein geworfen hatte. Das Urtheil lautete, wie bereits mitgetheilt, auf 24 M. Geldstrafe ev. 8 Tage Gefängnis. Ueber die Verhandlung selbst berichtet wir in nächster Nummer ausführlich. — Der Arbeiter M. erhielt wegen Unterschlagung einer Taschenuhr — er hatte dieselbe gefunden und dem ihm bekannten Berliner nicht wieder zugeführt — 4 Monate Gefängnis.

**Wilhelmshaven, 21. Mai.** Je mehr wir uns dem Sommer nähern, desto mehr häufen sich die nächtlichen Einbrüche. Es ist mit einer ganz außergewöhnlichen Erscheinung, die wohl nicht mit Unrecht dahin gedeutet wird, daß wir es bei den letzten Einbrüchen, die mehr oder weniger einander ähneln, mit einer Bande von gewerkschaftlichen Einbrechern zu thun haben. Der in letzter Nacht bemerkte Einbruchversuch übertrifft, was die Frechheit der Ausführung anlangt, seine Vorgänger bei Weitem. Raum 150 Schritt weit von der Hauptwaage entfernt, machte sich zwischen 12 und 1 Uhr ein Langfinger am Uhrengeschäft des Herrn B. in der Güterstraße zu schaffen. Nachdem er die schwere Salouie gehoben, zertrümmerte er das Schaufenster und wollte den weiter zurückstehenden Glaskasten, der nur weniger werthvolle Gegenstände enthielt, an sich ziehen. In diesem Augenblick näherte sich, durch das Klirren der Scheiben aufmerksam gemacht, der Bösen von der Hauptwaage her. Der Langfinger merkte das und schlich eiligst in der Richtung nach der Peterstraße von dannen. Nachdem der Posten dem Wachthabenden Meldung erstattet hatte, wurde dieser der Polizei weitergegeben, fanden sich auch Polizeibeamte ein. In-

zwischen war jedoch der Einbrecher entwischt. — Bei dieser Gelegenheit möchten wir den Geschäftsinhabern und Hausbesitzern die ernstliche Mahnung ans Herz legen, auf den Schluß ihrer Geschäfte und Häuser während der Nachtzeit sorgfältig Acht geben zu wollen. Unterbleibt die Schließung, so wird den Langfingern ihr unfauberes Handwerk ungemein erleichtert.

**Wilhelmshaven, 21. Mai.** In den letzten Tagen sind wieder zahlreiche Fischererwer in unseren Hafen eingelaufen und haben uns Schollen, Schellfische und Kablau in schöner frischer Waare und genügender Menge gebracht. Die Preise waren denn auch in Folge des starken Angebots nicht allzuhoch.

**Wilhelmshaven, 21. Mai.** Die Matkühle hat den alten Ofen noch einmal zu Ehren gebracht. Heute am 21. Mai des Jahres 1892 wurde in vielen Haushaltungen und Büreaus noch tüchtig gehetzt, gerade als ob wir dem Weihnachtsfest, nicht aber dem Fest der Maiten zustrebten. Ja, ja, das alte Sprichwort hat Recht: „Ein echter Mann nach deutscher Art trägt seinen Pelz bis Himmelfahrt“.

**Wilhelmshaven, 21. Mai.** Der Mat-Umzug war in diesem Jahr hier außerordentlich stark. In der ersten Woche wurden nicht weniger als 150 M- und Abmeldungen zur polizeilichen Kenntniz gebracht.

**Wilhelmshaven, 20. Mai.** Trotz der nicht gerade geringen Strafen, welche die Polizei-Verwaltung für Uebertretungen der Melde-Vorschriften festsetzt, ist merkwürdiger Weise bis zum heutigen Tage ein nur geringer Theil derjenigen Umzüge, welche am 1. Mai stattgefunden haben, zur polizeilichen Meldung gelangt. Auch die Dienstboten, welche an dem genannten Termin ihren Dienst angetreten bzw. verlassen haben, sind bei Weitem nicht vollständig der Polizei angemeldet worden. Wir möchten deshalb alle diejenigen, welche bisher die vorgeschriebene Meldung unterlassen haben, in ihrem eigenen Interesse ersuchen, das Versäumte schleunigst nachzuholen.

**Wilhelmshaven, 21. Mai.** Der Einladung zu der gestern im Logenloale anberaumten Versammlung zwecks Gründung eines „Gew.-Ver.“ hatten nur wenig Interessenten Folge geleistet. Nach Eröffnung der Versammlung wurden die Satzungen des „Gew.-Ver.“ vorlesen, worauf man zunächst, nachdem man sich für die Bildung eines „Gew.-Ver.“ ausgesprochen, zur Konstituierung eines solchen schritt. Ihren Beitritt zu dem Verein haben bereits über 50 Mitglieder erklärt, doch steht zu erwarten, daß diese Zahl sich sehr bald verdoppeln wird. Hierauf schritt die Anwesenden zur Wahl des Vorstandes. Derselbe fiel auf die Herren Prof. Börgen (Vorsitzender), Fabrikant Zeß (stellvertretender Vorsitzender), Bankoorfleher Kloster (Kassenführer), Architekt Niemeyer (Schriftführer), Marine-Bauinspektor Thämer und Prof. Geßner (Beisitzer). Nachdem Herr Prof. Börgen den Vorsitz übernommen, begann die Durchberatung der vorliegenden Satzungen des vorerwähnten Vereins, welche im Wesentlichen zur Annahme gelangten. Demnach gewährt der Verein, wie schon mitgetheilt, seinen zu einer Schwurgerichtsperiode einberufenen Mitgliedern 9 M. Tagegelde, die auch für den Tag der Rückreise gezahlt werden, wenn diese am letzten Verhandlungstage nicht mehr angetreten werden konnte. Dauert die Schwurgerichtsperiode z. B. 10 Tage und schließt am letzten Tage die Verhandlung erst Abends 9 Uhr, so erhält der Geschworene, welcher Mitglied des Vereins ist, 11 x 9 = 99 M. Tagegelde, während der Andere, der nicht Mitglied ist, keinen Pfennig bekommt. Je größer die Zahl der Mitglieder ist, desto höhere Diäten können dem Einzelnen gewährt werden, eine Erhöhung des Satzes von 9 M. auf 10 M. ist deshalb später nicht ausgeschlossen. Es liegt daher im Interesse aller Beteiligten, dem Verein möglichst bald beizutreten, umso mehr, als diejenigen Herren, welche ihren Beitritt bis zum 1. Juni anmelden, bereits für die im Juni stattfindende Schwurgerichtsperiode Anspruch auf Tagegelde erwerben. Auch wird denen, die sofort und spätestens bis zum 30. September d. J. beitreten, die Vergünstigung des ermäßigten Eintrittsgeldes von 1 M. zu Theil. Vom 1. Oktober ab beträgt das Eintrittsgeld 6 M. Der Monatsbeitrag ist auf 25 Pf. festgesetzt. Das sind im Großen und Ganzen die Bestimmungen, welche die Grundlage des Vereins bilden. In dem wir die Bildung eines solchen Vereins in unserer Stadt mit Freuden begrüßen, möchten wir allen benachteiligten, welche zur Ausübung des Geschworenen-Amtes verpflichtet sind — und das ist jeder über 30 Jahre alte Deutsche, der nicht auf Grund ganz besonderer Bestimmungen hiezu entbunden ist — in ihrem eigenen Interesse dringend raten, dem Verein bald möglichst beizutreten. Der Beitrag ist sehr mäßig, die gewährten Tagegelde sind den Verhältnissen durchaus angemessen.

**Wilhelmshaven, 21. Mai.** Der Omnibus-Jahrplan hat einige durch den neuen Sommerfahrplan der großh. oldenburgischen Eisenbahn bedingte Aenderungen erfahren, welche mit dem morgigen Tage in Kraft treten.

**Wilhelmshaven, 21. Mai.** Im Park wird morgen Nachmittag das Musikcorps der II. Matrosenabteilung konzertiren. Mit Rücksicht auf die etwas sehr stark erfrischende Matkühle wird das Konzert im Saale abgehalten.

**Wilhelmshaven, 20. Mai.** Herr Dr. Bultaupt in Bremen hat, wie zu unserer großen Freude durch die Wes.-Ztg. mitgetheilt wird, sich entschlossen, die ihm angetragene Professur an der Kunstakademie in Düsseldorf abzulehnen und in seiner Bremer Stellung zu verbleiben. Der Senat hat auf die Kunde von dieser Entschließung Herrn Dr. Bultaupt in Würdigung seiner wissenschaftlichen Leistungen und seiner Verdienste um die Förderung der literarischen und künstlerischen Bestrebungen in Bremen den

Professortitel verleihe, eine Anerkennung, die gewiß allgemeiner Zustimmung begegnen wird.

**Wilhelmshaven, 20. Mai.** Das Schönerfeldsche Opern-Ensemble, das anfangs in Oldenburg einer etwas kühlen Aufnahme begegnete, erntet jetzt Erfolg auf Erfolg. Neben der rückhaltlosen Anerkennung der Solisten werden jetzt auch Orchester und Dirigent lobend besprochen. So heißt es am Schluß der Besprechung von „Figaros Hochzeit“ in der „Oldenb. Ztg.“: Das Orchester hat in Vergleich zu den ersten Abenden fraglos an Sicherheit gewonnen. Herr Kapellmeister Freund weiß dasselbe mit großem Geschick und rühmendwerther Sicherheit zu dirigieren. Ueber manche Klippe des Anstoßes hilft eine energische Schwingung des Taktstodes hinweg. Es giebt dann vielleicht einen kleinen Ruck, aber die dann folgenden brausen den Tonfluthen hinwemmen den Eindruck leicht hinweg. Der Kapelle der Einundneunziger stellt es jedenfalls ein rühmliches Zeugniß aus, daß sie sich in die ihr zugewiesene Aufgabe schon so weit hineingefunden hat und annehmend immer mehr hineinführt. Jedenfalls haben die letzten beiden Opern-Aufführungen das Ensemble auf der vollen Höhe seines Könnens gezeigt, und wenn es in derselben Progression erhöhter Leistungen weitergeht, darf sich das Publikum noch manchen höchst genussreichen Abend versprechen. Nach der gestrigen Aufführung können wir aber schon jetzt den Besuch der Oper mit gutem Gewissen empfehlen.

**Wilhelmshaven, 20. Mai.** Gestern sind von dem auf Lang-Lütjenland gestrandeten deutschen Kahn „Mathilde“, Kapit. Thiele, 2 Personen durch das Rettungsboot der Station Fedderwardersiel gerettet. Das Boot war 4 Stunden unterwegs.

**Wilhelmshaven, 20. Mai.** Ein Urtheil, das für die Wohnungsvermittlung aller deutschen Väter von grundsätzlicher Wichtigkeit ist, wurde in einer Berufungssache von der Strafkammer in Hannover gefällt. Der „Gastwirthverein von Pyrmont“ hatte gegen eine Reihe Bewohner von Pyrmont, den Bürgermeister an der Spitze, Strafantrag wegen unbefugter Ausübung der Schenkungs- bzw. der Gastwirthschaft gestellt mit der Begründung, daß diese Personen keine Gewerbesteuer entrichten und den ansehnlichen wirthschaftlichen Gasthofbesitzern eine unerlaubte, schwer schädigende Konkurrenz machten. Gegen die Beklagten wurde auf eine Polizeistrafe von 3 Mark erkannt; das Schöffengericht in Pyrmont dagegen sprach sie frei. Die Strafkammer in Hannover verurtheilte aber die Beklagten zu einer Geldbuße von 3 Mark und in die Kosten des Verfahrens, weil als erwiesen feststehe, daß sie den von ihnen beherbergten Vadebeisuchern Bier, Wein und Viqueure gegen Bezahlung verabreicht hätten und deshalb nach dem Reichsgewerbesteuergesetz verpflichtet gewesen wären, Gewerbesteuer zu bezahlen.

#### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Jever, 20. Mai.** Nach Mittheilung des Großh. Staatsmilitärums sind 1891 im Großherzogthum an Roggen 78 375,7 Tonnen à 1000 kg, an Weizen 9827,4 Tonnen geerntet, gegen 67 218 Tonnen Roggen und 9224,5 Tonnen Weizen im Jahre 1890. Der Durchschnittsertrag der Jahre 1881 bis 1890 betrug 62 364 Tonnen Roggen und 8992,4 Tonnen Weizen, so daß also

das verfloßene Jahr in unserm Lande verhältnißmäßig günstige Korntrübe lieferte.

**Bremerhaven, 20. Mai.** In die Collette des Herrn Johann Flemming hierseits fiel heute das große Boot der Braunschweiger Lotterie in Höhe von 200 000 M. auf Nr. 99574.

#### Vermiethen.

—\* London, 20. Mai. Der „Standard“ meldet aus Odeffa: Drei Dörfer bei Crimea wurden durch Erdbeben zerstört und dabei 27 Menschen getödtet.

—\* Drontheim, 20. Mai. Gestern war hier andauernder Schneefall, die ganze Umgegend liegt mit Schnee bedeckt; während der Nächte herrscht strenge Kälte.

—\* New York, 20. Mai. Das Hochwasser des Mississippi dauert fort. In Stougeit und Nachbarschaft sind gegen 8000 Personen durch das Wasser vertrieben und etwa 100 Menschen umgekommen. In Omaha und Nebraska wurden zahlreiche Personen aus den Trümmern von Häusern, welche an einer Eisenbahnbrücke zerfielen, gerettet.

#### Preussische Klassenlotterie.

(Ohne Gewähr.)

Berlin, 20. Mai. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 188. Königl. Preuss. Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinn à 15000 M. auf Nr. 84615. 1 Gewinn à 1000 M. auf Nr. 178170. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 10000 M. auf Nr. 104998. 1 Gewinn à 3000 M. auf Nr. 143980. 1 Gewinn à 1500 M. auf Nr. 174315. 2 Gewinne à 1000 M. auf Nr. 5101 67683. 5 Gewinne à 500 M. auf Nr. 29922 19360 14092 161401 182520.

**Ständesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 14. bis 20. Mai 1892.**

Geboren: Ein Sohn: dem Regierungsbaumeister Garrel, dem Handelsmann König, dem Verarbeiter Hinrichs; eine Tochter: dem Schmiedemeister Junke, dem Photographen Gock, dem Schlosser Junke, dem Schlosser Taddiken, dem Guttmacher Karsten, dem Schuhmacher Krumhölz, dem Arbeiter Böding.

Aufgegeben: Metallarbeiter Bock und A. A. B. Kildorf, Beide zu Bant, Zimmergeselle Sievers zu Stadtholt und J. Amelsberg zu Bant, Oberfeuerwehrmann Gilm hier und M. E. C. Schubmacher zu Hagerode, Eisenbahnstationenbeamter L. G. Schiller zu Seefeld und A. A. J. Weber hier.

Geschieden: Schloffer Haberhoff und A. E. G. Bitter, Beide zu Neubremen, Bureaudienner Neumann und Wwe. Hegmann, & S. N. geb. Zammen, Beide hier, Arbeiter Sullen hier und G. H. M. Aggen zu Bant. Gestorben: Sohn des Verarbeiters Mischel, 10 J. alt, Sohn des Wägenmachers Klein, 5 J. alt, Tochter des Oberfeuermeisters Janßen, 4 J. alt, Schreiber Frank, 39 J. alt.

#### Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Rogate.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr (Antrittspredigt.)

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.

Heilige Messe und Predigt um 8 Uhr.

Civil-Gemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr.

Es predigt Herr Marine-Stationspfarrer Gödel.

Kirchengemeinde Bant.

Gottesdienst um 10 Uhr. Pastor Harms.

#### Methodisten-Gemeinde.

Berl. Güterstraße 22.

Vorm. 10 Uhr und Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Abds. 8 Uhr Jünglings- und Männerverein.

#### Baptisten-Gemeinde.

Vorm. 10 Uhr und Nachm. 4 Uhr Gottesdienst.

Nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule.

Nachmittags 5 1/2 Uhr: Jünglings- und Männerverein.

Abends 8 Uhr Gesangstunde.

Montag Abends 8 Uhr: Gottesdienst.

J. Wihler, Prediger aus Bremen.

### Omni-bus-Fahrplan.

Bahnhof—Rooststraße—Bahnhof.

| Bahnhof | Rooststraße | Artillerie-Depot | Bismarckstr. | Bahnhof |
|---------|-------------|------------------|--------------|---------|
| Abfahrt | Hempel      | Storch           | Storch       | Ankunft |
| 7,50    | 7,58        | 8,07             | 8,16         | 8,26    |
| 9,18    | 9,28        | 9,38             | 9,48         | 10,01   |
| 12,16   | 12,26       | 12,36            | 12,46        | 12,56   |
| 2,21    | 2,30        | 2,38             | 2,48         | 2,57    |
| 4,12    | 4,21        | 4,29             | 4,39         | 4,45    |
| 6,05    | 6,14        | 6,23             | 6,32         | 6,41    |
| 7,55    | 8,04        | 8,13             | 8,22         | 8,38    |

Bahnhof—Bismarckstraße—Bahnhof.

| Bahnhof | Bismarckstr. | Artillerie-Depot | Rooststraße | Bahnhof |
|---------|--------------|------------------|-------------|---------|
| Abfahrt | Storch       | Storch           | Hempel      | Ankunft |
| 8,35    | 8,45         | 8,55             | 9,05        | 9,15    |
| 10,06   | 10,16        | 10,26            | 10,36       | 10,46   |
| 11,32   | 11,42        | 11,52            | 12,02       | 12,12   |
| 1,05    | 1,14         | 1,23             | 1,32        | 1,40    |
| 2,58    | 3,08         | 3,17             | 3,26        | 3,35    |
| 4,50    | 4,59         | 5,08             | 5,17        | 5,26    |
| 6,42    | 6,51         | 7,00             | 7,09        | 7,18    |
| 8,40    | 8,49         | 8,58             | 9,07        | 9,20    |

Bahnhof—Bant und Bant—Bahnhof.

| Bahnhof | Bant   | Bant   | Bahnhof |
|---------|--------|--------|---------|
| Abfahrt | Storch | Storch | Ankunft |
| 7,03    | 7,23   | 7,26   | 7,43    |
| 10,50   | 11,05  | 11,13  | 11,30   |
| 1,44    | 2,01   | 2,03   | 2,20    |
| 3,36    | 3,53   | 3,54   | 4,11    |
| 5,27    | 5,44   | 5,47   | 6,04    |
| 7,18    | 7,35   | 7,36   | 7,53    |

Bis auf Weiteres wird mein Omnibus nach vorstehendem Fahrplan fahren.

D. Raper's Nachf.

#### Buglin, Cheviot, Velour

ca. 140 cm. breit à Mk. 1.75 Pf. per Meter  
versenden jede beliebige einzelne Meterzahl direkt an Private  
Buglin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M.  
Muster-Auswahl bereitwilligst franco.

#### Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs an Schienen und sonstigen Gleismaterialien für 1892/93, darunter annähernd 2700 m Stahlschienen soll am 7. Juni 1892, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingungen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf Schienen etc.“

zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmamt der Werkst aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 17. Mai 1892.

Kaiserliche Werkst.  
Verwaltungs-Abtheilung.

#### Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das dem Schiffskapitän Johann Dieblich Osterhagen zu Bant gehörige zur Zeit im hiesigen Handelshafen liegende Schoner-Schiff „Wilde“ (K. G. P. S.), Nr. 1606 des Registers der Seeschiffe des Herzogthums Oldenburg, mit einem Netto-Raumgehalte von 307,1 cbm = 108,42 britischen Register-Tons im Werthe von etwa 2000 M. — Heimathafen: Bant —

am 18. September 1892, Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte an Gerichtsstelle versteigert werden.

Die Urkunden über die Eigenthumsverhältnisse des Schiffes und andere das Schiff betreffende Nachweisungen, sowie etwaige besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Schiffsgläubiger und sonstige Realberechtigten werden aufgefordert, ihre Rechte bei der Versteigerung wahrzunehmen, insbesondere ihre Ansprüche spätestens bei der Verhandlung über die Vertheilung des zu erzielenden Kaufpreises anzumelden, widrigenfalls dieselben bei dieser Vertheilung unberücksichtigt bleiben werden, soweit sie nicht aus dem Schiffsregister oder den dem Gerichte vorgelegten zur Aufnahme von Verpfändungsvermerken bestimmten Schiffsappten ersichtlich sind.

Diesem, welche das Eigenthum des Schiffes beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungs-termins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlage das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Schiffes tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird

am 14. September 1892, Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.

Wilhelmshaven, den 14. Mai 1892.

Königliches Amtsgericht.

### Fortsetzung der Auktion

am Montag, den 23. d. Mts.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
im Saale des Herrn Restaurateur Klem hierseits, Neust. Nr. 2:

Außer Wein, Liqueuren,  
Compotfrüchten, Conserveu  
u. s. w. kommen noch zum  
Aussatz: ein Quant. Priem-  
tabak, 1 Sopha, 1 Kleider-  
schrank, ein Küchenschrank,  
1 Kommode, Tische, Stühle  
u. s. w.

Käufer werden eingeladen.

Wilhelmshaven, den 21. Mai 1892.

Rudolf Laube,

Auktionator.

Ein fein möbl. Zimmer nebst  
Schlafzimmer ist vom 1. Juni an  
1 oder 2 Herren mit ganzer Pension  
zu vermieten.

Auch können einige junge Leute am  
Privat-Mittagstisch Theil nehmen.  
Preis 70 Pfg.

Ww. Nähring,

Marktstr. Nr. 12, 1. Etg. r.

#### Zu vermieten

auf sofort oder 15. Juni ein hübsch  
möbl. Zimmer nebst Schlafzimmer.  
Rooststraße 74, 1. Etg.

Ein Mitbewohner zu einer  
freundl. möbl. Stube nebst Kabinett  
auf gleich oder 1. Juni in der Nähe  
des Torpedohafens gesucht.

Kaiserstraße 72.

#### Zu vermieten

ein gut möbl. Zimmer an einen  
anständigen Herrn auf sofort od. 1. Juni.  
Neue Wilhelmshavenerstr. 3, 1 Tr.

#### Zu vermieten

In meinem Neubau an der Neuen  
Wilhelmshavenerstr. 69, nahe der Markt-  
straße, zum 1. August 1 schöner Laden  
mit Wohnung (passend für eine  
Fille), 1 große kräftige Etagen-  
Wohnung, sowie eine 4- und eine  
3räumige Oberwohnung mit abgeschl.  
Korridor, Keller, Stall, Waschküche u.  
Trockenboden.

Bant. Wilhelmshavenerstr. 11.

D. E. Sims.

Auch zu erfragen bei den Herren  
Baunternehmer Thaben, Bahnhofstr.,  
und Maurermeister Bruns beim Neubau.

#### Zu vermieten

ein fein möbl. Zimmer mit Schlaf-  
zimmer.

Bismarckstr. 22a, am Park,  
parterre.

#### Zu vermieten

ein gut möbl. Zimmer.

Lothringen 44.

#### Zu vermieten

auf sofort oder 1. Juni ein möblirtes  
Zimmer.

Marktstr. 40, p. 1.

#### Zu vermieten

auf sofort oder zum 1. Juni ein möbl.

Zimmer an der Rooststraße.

Nachfragen im Rathskeller bei

Herrn Vindeboom.

#### Zu vermieten

in der Rooststraße ein Laden mit  
Wohnung zum 1. August oder  
später.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

#### Zu vermieten

zum 1. August der bisher von Herrn

Kaufmann Schwarting innegehabte

Laden.

Bismarckstr. 19a.

Auf sofort oder später eine Woh-

nung zu vermieten.

Näheres Kopperhöfen 7.

#### Zu vermieten

zum 1. Juni eine Oberwohnung,  
Berl. Güterstraße 20. Näheres bei

J. Gräbner (das.), Selteneingang.

#### Zu vermieten

zum 1. Juni oder später 3 Ober-  
wohnungen und eine Etagen-  
wohnung mit Balkon.

D. Voßmann,

Neue Wilhelmshavenerstr. 12.

#### Zu vermieten

für 1 oder 2 junge Herren eine möbl.  
Wohnung u. Schlafstube.

Düffriesenstraße 63.

Ein recht günstig gelegenes, vor fünf

Jahren gebautes

#### Haus,

nahe bei Wilhelmshaven, ist wegen Aus-

einandersehung bei kleiner Anzahlung

billig zu verkaufen.

Gefl. Anfragen unter P. 91 bef.

Erdie ped. d. Bl.

#### Zu vermieten

eine aus drei Zimmern bestehende möbl.

Wohnung für ein oder 2 Herren

eingrichtet.

A. Bahr.

Ein noch gut erhaltener

#### Kinderwagen

ist billig zu verkaufen.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

#### Rover,

so gut wie neu, hat billig abzugeben

#### Schmidt,

Hochstiel.

#### Billig zu verkaufen

ein großer Glaschrank, passend  
für ein Buffet.

Oldenburgerstr. 16, I.

#### Restaurations-Belt.

Umstände halber habe meine Bude  
mit vollständigem Inventar sofort zu

verkaufen. Dieselbe ist 15 Meter tief,  
9 Meter breit, dazu 1 Treppe mit

Schenschrant, ein Bierapparat mit 2

Messinghähnen, eine schwere kupferne

Luftpumpe, 14 Tische nebst dazu ge-

hörigen Bänken, 14 Lampen, 3 Spiegel-

Lampen, doppelte Tischstühle, schwere

bunte Bezüge, 80 Meter Dekorations-

zeug u. s. w. Auch bin ich geneigt,

dem Käufer die Bude diesen Sommer

aufzustellen. Derselbe kann auch den

Platz zum Schiffeffekt von mir erhalten.

Zu erfragen bei

Wendlandt, Burgsteller.

Ein gebrauchtes

#### Fahrrad

(Rover), wird billig anzukaufen ge-

sucht. Angebote mit Preisangabe nimmt

Herr C. Becker, Wilhelmshavenerstr.

3, II., entgegen.

#### Gesucht

auf sofort ein Laufbursche.

Bismarckstr. 19a

#### Gesucht

auf sofort ein Mädchen nicht unter

17 Jahren für die Vormittagsstunden.

Neuestraße 1a, II. l.

#### Suche

zum 1. Juni ein Mädchen für den

Nachmittag.

Frau Tappin,

Friedrichstr. 8.

#### Gesucht

auf sofort ein kräftiges und sauberes

Mädchen.

S. Hinrichs,

Ecke Alms- und Marktstraße.

#### Gesucht

eine Etagenwohnung, vier bis fünf

Räume, nebst Küche etc. Preis 4 bis

500 M.

Offert. u. unter M. 100 an die Exp.

d. Bl. eibet.

#### Gutes Logis

für 1 od. 2 j. Leute. Grenzstraße 48.

#### Gesucht

auf sogleich ein Mädchen für den

Nachmittag.

Banterstr. 14, part. r.

#### Ein junger Mann,

welcher 4 Jahre als Lehrling und nach-

dem 3 1/2 Jahre als Commis in einem

flotten Colonialwaaren-Geschäfte thätig

war und der Branche selbständig kundig

ist, sucht Umstände halber auf sofort

ähnliche Stellung. Gute Zeugnisse stehen

zu Diensten. Offerten unter W. E.

220 an die Exp. d. Bl. erbeten.

#### Gutes Logis

Vorzüglich gereinigte  
**Bettfedern und Daunen**

in allen Preisen. Rothe Dresse und rothen Daunenköper in allen gangbaren Breiten, Bettleinen, weiße Damaste, wollene Schlafdecken und Steppdecken.

**H. A. Kickler, Roonstraße 103.**

**Schmiede- und  
Schlosser-Arbeiten**  
aller Art,

werden billig, reell und gut ausgeführt von

**Aug. Schild,**  
Bismarckstraße Nr. 7.

**Ein wahrer Schatz**

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk

**Dr. Retau's Selbstbewahrung**

80. Auflage.

Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Jede es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorzüglich in der Buchhandlung von Büttmann & Gerriets Nachf. in Paderborn.

**Für den Garten!!!**

Fuchsen, Geranium, Heliotrop, Verbenen; rothe u. blaue Kobelien;

Garten-, Topf- u. Feder- nellen, Stiefmütterchen, Aurikeln, Primeln, Laufschön; Tomaten, Artischofen, Pyrethrum, (gelb), Sanf, Artemisia, Gnaphalium, Canna,

Centaurea, bunter Mais, Nicotian, Verilla, Aftern, Levkojen, Phlox, Scabio- sen, Löwenmaul, u. s. w.,

Sellerie, Porree, Kohlrabi, Blumentohl, Rosen- tohl, Wirsing, Grünkohl u. s. w.,

Kräuterpflanzen in vielen Sorten, Schlingpflanzen, Cobaea, japanischer Hopfen u. s. w.,

Pflanzenbohnen, Gemüse- u. Blumenamen u. s. w.; Bouquetts, Kränze u. s. w.

werden, wie bekannt, jederzeit geschmackvoll und billigst angefertigt.

**G. Stephan,**  
Kunst- u. Handelsgärtnerei.  
Düffelenstr. 69, am Park.

**Taschen-Remontoir-Uhren!**

Nickel m. Sekun- denzeig. M 7.50, Vergoldet mit 3 Deckeln M. 13.—, Echt Silber mit vergoldet. Bügel, Zeiger und Rand M. 15.—,

Prima prima!

Echt Silber mit 3 Deckeln und Regierungs-Stempel M. 22.—, Eleg. silberne Damen-Uhr mit hübscher Kette . . . M. 15.—, Sämtl. Uhren gehen vorzügl., da in eigen. Werkstatt regul. Risiko ausgeschlossen. Nicht conven. Falls zahle das Geld zurück. Einzig u. allein gegen Cassa oder Nachnahme durch Dr. Cleener, Exporteur, Berlin C., Neue Friedrichstr. 5.



**Neptun!**

Sonntag, den 22. Mai, nach Mürich. Abfahrt präcise 7 Uhr Morgens von Buchmann.

Frischen

**Stangenspargel,**

pro Pfund 50 und 70 Pfennig,

**frischen Gemüse-Spargel,**

pro Pfund 40 Pfennig,

frisch. Kopfsalat u. Salatgurken etc.

empfiehlt

**Herm. Kreibohm,**

Gebr. Dirks Nachf.,



aus den bestrenommierten Fabriken in jeder Preislage.  
Rover mit Kugellager von 150 Mk. an,  
Rover mit Kugellager und Luftgummireifen von 175 Mk. an.  
Abzugszahlungen nach Vereinbarung.

**Bernh. Dirks.**



Das feinste englische hohlgeschliffene Silberstahl-Messermesser verkauft mit Garantie à Mk. 2.15. Dasselbe nimmt den härtesten Hart mit Leichtigkeit. Umtausch innerh. 8 Tagen gestattet. Glasische Abzieher

Mk. 2.15. B. H. Meppen, Eisenhbg., Wilhelmshaven, Roonstraße und Billale Marktstraße 44.

Die billigsten u. besten

**Möbeln**  
jeder Art

als:

Bettstellen mit u. ohne Matratzen, Stühle, Kleiderschränke, gut gearbeitete Sophas, schon von 38 Mk. an empfiehlt  
**Fr. Diez,**  
Möbel-Magazin,  
Roonstr. 15.

la. westf. und  
ammerl. Schinken,  
per Pfund 85 Pfg.  
**G. Lutter.**

**Waldmeister**

3 Bund 20 Pfennige,  
empfiehlt

**Herm. Kreibohm,**  
Gebr. Dirks Nachf.

**Grosse Pflaumen,**

um zu räumen

bei 5 Pfd. 1 Mark.

**G. Lutter.**

Neue

**Malta-Kartoffeln,**

pro Pfund 18 Pfennige,

prachtvolle neue

**Matjes**

empfiehlt

**Herm. Kreibohm,**  
Gebr. Dirks Nachf.

Gutes Logis

zu haben

Ulmstraße 7.

**Achtung!!**

Meine geehrte Kundschaft mache ich ergebenst darauf aufmerksam, daß ich augenblicklich in Parthie- waaren sehr leistungsfähig bin, da ich große Posten aus Concursmassen übernommen habe.

Es trofen ein:

aus Berlin  
200 hochmoderne  
Kammgarn-  
Herren-Anzüge,  
180 einzelne  
Kammg.-Jackets,  
400  
Kammg.-Hosen,  
150 hochmoderne  
Sommerpaletots,  
250  
Knaben-Anzüge,  
300 weiche  
Haarfilzhüte,  
à Stück 2 Mk.

Wer noch vor Pfingsten von diesen Sachen gebrauchen kann, beeile sich zu kaufen, da zu den diesmal gestellten, noch nie dagesewenen Ausnahmepreisen der Vorrath bald vergriffen sein wird.

**Eli Frank,**  
Parthiewaaren-Bazar,  
Wilhelmshaven,  
Göfstraße 15.

**Burg Hohenzollern.**

Heute Sonntag

**Große Tanzmusik,**

bei stark besetztem Orchester.

Hochachtungsvoll

**W. Borsum.**

**Avis den Damen!**

Verkaufe diesjährige Saison-Artikel zu bedeutend herab- gesetzten Preisen:

schwz. seid. u. woll. Umhänge,

Capes, Visites,

schwz. Promenadenmäntel,

Staubmäntel, Radmäntel,

schwz., dunkelblaue und helle Jaquets,  
Regenmäntel

in enormer Auswahl.

Größtes Special-Confections-Geschäft

**Julius Schiff, M. Philipson Nachf.,**

Bismarckstraße 12.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Einem hochgeehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend zur gefl. Kenntnisknahme, daß ich neben meiner Ofenfabrik am hie- sigen Plage eine eigene Werkstat für

**Geschirr- & Kachelöfenfabrikation**

errichtet habe und bitte um geeigneten Zuspruch. Reelle und pünkt- liche Bedienung zusichernd, zeichne

Hochachtungsvoll

**W. Dähn,**  
Ofenfabrik und Töpferei,  
Kaiserstraße 56.

Empfehle mein großes Lager in

**Kurz- u. Galanteriewaaren,**

baumwollene und wollene Strick- und Häkelgarne  
jeder Art,

Schmuck- u. Lederwaaren, Spielwaaren etc.

Es ist mein Princip, nur gute reelle Waaren zu führen zu den bekannt billigen Preisen und mache auf nachstehende Preise aufmerksam.

**Handschuhe.**

für Kinder in Zwirn von 15 Pfg.

an,

Zwirnhandschuhe für Damen

20 Pf.

Florhandschuhe 30 Pf.

Abgebene von 40 Pf. an,

**Strümpfe und Socken**

nur gute Qualitäten.

Damenstrümpfe, echt schwarz und

farbig von 25, 30, 40, 50 Pf. bis

1,50 Mk., Socken, melirt, von 15 Pf.

an bis zu den schwersten,

Schweißsocken von 25 Pf. an.

**Corsetts**

in großer Auswahl für

Damen von 60 Pf. an bis zu den

feinsten.

**Sonnenschirme**

für Herren von 1,25 Mark an,

für Kinder von 50 Pf. an.

**Heinrich Hitzegrad,**

Wilhelmshaven, Roonstrasse 102.

**Abhandengekommen**

eine weiß und grau gefleckte Rahe.

Auskunftgeber eine Belohnung.

Roonstraße 9, 2 Tr.

**Zu vermietthen**

zum 1. Juni eine Obervohnung

an 1 oder 2 Personen. Miethpreis

90 Mark. Ulmstraße 15.



## Von heute an bis Pfingsten



verkaufe ich, um zu dem nach Pfingsten stattfindenden Umbau meines Geschäftslokals meine großen Lager soweit als möglich zu verkleinern, sämtliche Waaren ganz bedeutend unter den bisherigen Preisen und bietet sich hierdurch Jedermann Gelegenheit zu selten günstigen Einkäufen. Ich empfehle:

### Wäsche.

Diesem Artikel habe ich meine ganz besondere Sorgfalt zugewendet. Meine Wäsche zeichnet sich durch sauberste Ausführung und **weiten, vollständigen Schnitt** aus.

**Damenhemden** von gutem Stoff mit Besatz 80 Pfg., 1 Mt.

do. von gediegenem Hemdentuch 1,25—1,50.

do. do. Herzfalten 1,65, 1,80, 2 Mt.

**Erstlingshemden** 18—50 Pfg.

**Kinderhemden** von 35 Pfg. an.

**Herrennachthemden** von 1,20—2,50.

**Damen-Nachthemden** von schwerem

Parcend, weiß und farbig, 1,10, 1,25, 1,50 Mt. u. f. w.

**Damenhosen** von Hemdentuch, von 90 Pfg. bis 2,50 Mt.

### Schürzen

in nur waschbaren Stoffen.

**Damenschürzen** von 25 Pfg. bis 1,50 Mt.

**Große Wirtschaftsschürzen** von 50 Pfg. bis 2 Mt.

**Kinderschürzen** à 20, 30, 50 Pfg. bis 1,00 Mt.

**Schwarze und weiße Schürzen** für Damen und Kinder in größter Auswahl.

### Corsetts

in 42 verschiedenen Qualitäten, nur gut sitzende Facons für **Kinder** von 30 Pfg. für **Damen** von 80 Pfg. an.

**Elegante Uhrfeder-Corsetts** 1,50 bis 3,00 Mt.

**Aechte Fischbein-Corsetts** von 3,50 Mt. an.

### Tricot-Taillen.

**Eine Parthie graue Taillen** Stück 1,50 Mt.

**Schwarze Tricot-Taillen** schlicht und befestigt in **colossaler Auswahl** von 2 bis 6,00 Mt.

### Blousen

von **Cattun, Satin, Varchend, Flanell und Mouffelin**, nur **neueste Sachen, entzückende Dessins**, von 1,35—6 Mt. **Knaben-Blousen** in Varchend u. Satin von 1,10 Mt. an.

### Strümpfe

nur haltbare, gelegere Qualitäten.

**Kinderstrümpfe** in echt schwarz, garantirt von 40 Pfg., weiß von 8 Pfg. an.

**Damenstrümpfe**, echt schwarz und melirt, 30, 35, 40 Pfg. bis 1,10 Mt.

**Herrensocken**, starke Qualität von 18 Pfg. an.

**Schweißsocken** (für Schweißfüße) von 25 Pfg. an bis 1,00 Mt.

### Handschuhe

für **Kinder** 15 und 20 Pfg.

**Zwirnhandschuhe** für **Damen** 20 Pfg.

**Florhandschuhe** für **Damen** 45 Pfg.

**Halb- Handschuhe** von 50 Pfg. an.

### Plaidtücher

in den schönsten Mustern von 1,30 Mt. an.

### Regenschirme

in besserer Gloria-Weise mit **hochfeinen geraden Stielen** von 2,50—6,00 Mt.

### Sonnenschirme

nur **neueste geschmackvolle Sachen**, größte Auswahl, sehr billig.

### Kinder-Kleidchen

in **Tricot, Wolstoff, Cattun u. Varchend** von 60 Pfg. bis 6,00 Mt.

### Hemdentuche

in kräftigen Qualitäten, Meter 25, 30, 35—50 Pfg.

### Handtücher.

**Starke Küchenhandtücher** mit Borde 18 Pfg., vom **Stück ganzes** Meter 22 Pfg.

**Leinene Gesichtshandtücher**, extra groß, 35, 40, 45, 50—80 Pfg.

**Lein. große Tischtücher** 75 Pfg., 1, 1,40 bis 2 Mt.

**Wischtücher**, 6 Stück 50 Pfg., Topflappen 8 Pfg.

**Kroftshandtücher** 60 Pfg. bis 1,50 Mt.

**Badelaken** 2,00—5,75 Mt.

### Unterzeuge.

**Herren-Normalhemden** in **Reogne**

1, 1,20, 1,50 Mt., Halbwolle 2, 2,50—3 Mt., **reine Wolle** 3,75, 4,50, 5 Mt.

**Unterziehjacken** 65, 90 Pfg., 1, 1,50 bis 2 Mt.

**Herren-Unterhosen** 0,90—1,40 Mt.

**Herren-Normalhosen** 1,50, 2—4 Mt.

**Kinderhöschen**, gestricke 40, 45 bis 70 Pfg.

**Woll. gestr. Damenjacken** von 90 Pfg. an.

### Tischdecken

in **Zute**, prachtvolle Dessins 85 Pfg., **Manilla-Tischdecken** mit Schnur u. Quaste, hochfeine Sachen 2,00—7,50.

### Teppiche

in **Germania** 8/4 groß 5,00 und 7,25 10/4 groß 11,00, 12/4 groß 16,50.

### Bettdecken

von 1,25—3,50 Mt., in schwerster Qual.

### Bettvorlagen

in **Plüsch**, **Germania**, **Arminster** u. **Velvet**, von 90 Pfg. bis 5,00 Mt.

### Taschentücher

für **Kinder** Duzend 40 Pfg., **große**, ganz **weiß u. mit bunter Kante** 15, 20, 25 bis 50 Pfg., mit **handgestickten Buchstaben** hochfein 35 Pfg.

## Gardinen

in weiß und creme sämtlich mit Band. Großartige Auswahl pr. Meter 25, 30, 35, 40, 45, 50 Pfg. bis 1 Mark

## Cattune

in nur neuesten, wasch- und luftgetrockneten Mustern pr. Meter 28, 40, 48, 55 Pfg.

Berliner Engros-Lager,  
92. Roonstrasse 92.

**N. Engel.**

Berliner Engros-Lager,  
92. Roonstrasse 92.



## Wilhelmshalle.

Sonntag, den 22. Mai cr.:

## Sextett-Concert

ausgeführt von dem Musikcorps der Kaiserl. 2. Matrosen-Division.

Anfang Abends 8 Uhr. Entree 30 Pfg.

G. Scholvien.

## 1200 Stück gute Herren-Anzüge

für jede Figur richtig geschnitten

empfehle zu sehr vortheilhaften Preisen aus eigener Werkstatt:

extra ff. schw. Cordscrew-Gehrock-Anzug 58, 52 Mt.,

ff. schw. Kammgarn-Gehrock-Anzüge 48, 45, 42 Mt.,

hochfeine Kammgarn-Jaquet-Anzüge 54, 50, 48, 42 Mt.,

ff. reinwollene Kammgarn-Anzüge 40, 38, 35, 32 Mt.,

dunkle Cheviot- und Buckskin-Anzüge 42, 38, 30, 24 Mt.,

helle Sommer-Buckskin-Anzüge 42, 35, 28, 25, 21 Mt.,

Sommer-Paletots 32, 28, 24, 20, 16 Mt.,

seid. Westen 8, 6 1/2, 5 1/2, 4 1/2, 4 Mt.,

einzelne Jaquets, Hosen, Westen.

Die Stoffe sind becatirt, dauerhaft und geschmackvoll, Zuthaten, Verarbeitung und Sitz vorzüglich.

## In enormer Auswahl.

Ferner billige Fabrikwaaren:

blaue Kammgarn-Anzüge 31, 28, 24 Mt.,

dunkle u. helle Buckskin-Anzüge 27, 22, 18, 14, 10 Mt.

**Größtes Special-Confections-Geschäft**

**Julius Schiff, M. Philipson Nachf.,**

Bismarckstraße 12.

Empfehle prima

**schottische**

## Haushaltungskohlen

direct vom Schiff zum billigsten Preise. Gest. Bestellungen umgehendst.

**Wilh. Rätthjen.**

## Park-Restaurant.



## Park-Restaurant.

Sonntag, den 22. Mai:

## Großes Streich-Concert,

ausgeführt von dem Musikcorps der Kaiserl. 2. Matrosen-Division

unter persönlicher Leitung des Kaiserl. Musikdirigenten F. Wöhlbier.

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 Pfg.

Hochachtungsvoll

**F. v. Strom.**

Bestes raffin.

## Petroleum,

à Liter

**17 1/2 Pfg.**

**C. I. Arnoldt,**

Wilhelmshaven u. Belfort.

Ger. Störfleisch,

„ Aal,

„ Bücklinge

empfeilt

**G. Cutter.**

## Geschworeneneverein.

Der Vorstand des gestern gebildeten

Geschworenene-Vereins bringt hierdurch

zur Kenntniß, daß Mitglieder, welche

bis zum 1. Juni d. J. ihren Beitritt

erklären, bereits für dieses Jahr Anspruch

auf Tagesgelde erwerben. Mitglieder,

welche nach dem 1. Juni d. J. eingetreten

sind, erwerben diesen Anspruch erst für

das Jahr 1893. Für 1892 beträgt

der Beitrag 1,50 Mt. und das Ei-

ntwergeld bis zum 30. Septbr. d. J. 1

Mt. für später Beitretende 6 Mt.

Jeder der Unterzeichneten ist bereit,

Anmeldungen entgegen zu nehmen.

Wilhelmshaven, den 21. Mai 1892.

**Börger. Jess. Gaessner.**

**Closter. Thämer.**

**Niemeyer.**

Heute eingetroffen:

## la. frischer Braun-

**schweiger Spargel,**

à Pfund 70 Pfg.

**G. Cutter.**

## Freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 23. Mai 1892,

Abends 8 Uhr,

im Vereinslokal:

## General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder,

2. Statuten-Ergänzung,

3. Bericht der Rechnungs-Revisions-

Commission,

4. Hebung der Beiträge,

5. Verschiedenes.

Die Kameraden der Bürgerabtheil-

ung und des Reitercorps werden ge-

beten, recht zahlreich zu erscheinen.

**Der Vorstand.**

## Kath. Gesellen-Verein

in Wilhelmshaven.

Am Sonntag, den 22. Mai,

Abends 8 Uhr:

## Generalversammlung,

wozu die Vereinsmitglieder freundlichst

eingeladen werden.

Beratung des IX. Stützgesesses.

**Der Vorstand.**



Männer-Garn-

verein „Jahn“

zu

Wilhelmshaven.

## Zur Turnfahrt nach

**Nordenhamm**

— am Himmelstages — versam-

eln sich die Theilnehmer **Morgens**

**präcise 6 Uhr** an der neuen Hafen-

emfahrt. Vereinsabzeichen sind anzu-

legen. **Der Turnrath.**



Wilhelmshav. Schützenverein.

Sonntag, 22. Mai:

## Prämien-schießen.

Die Schießcommission.

## Kranken- u. Begräbnisskassa

der Maurer u. Steinhauer

Wilhelmshaven.

## Generalversammlung

Sonntag, den 22. Mai. d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

in Joh. Nischke's Lokal zu Vorbringen.

Tagesordnung:

1. Wahl der Krankenbesucher,

2. Legung der Jahresrechnung für

1891,

3. Wahl der Vertreter zur

Generalversammlung,

4. Beschlußfassung über Einstellung

der Kassenärztlichen Wirkungs-

freie,

5. Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

NB. Zu dieser Versammlung werden

alle Kassen-Mitglieder, sowie deren

Arbeitsgeber höflich eingeladen.

## Dank sagung.

Wir sagen hiermit Allen Denjenigen,

welche unserm Bruder und Schwager

zu seiner letzten Ruhestätte das Geleite

gaben und seinen Sarg so reich mit

Kränzen schmückten, sowie seinen früheren

Borgelegten und Mitarbeitern für die

vielen Beweise innigster Theilnahme

unsern tiefgefühlten Dank.

Neuende und Heppens.

**Christian Oelrichs,** } nicht Ange-

**Johann Wempen,** } hörigen.

3. Die Glücksjäger.

Roman von Alexander Kömer.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Still, still, Mal — Du sollst fortan zufrieden sein — die Beß wird keiner fremden Hand wieder anvertraut — gottlob, daß ihr kein Schaden geschehen.“

Ein volles Glanzlicht lagerte sich über des treuen Burschen Züge.

„Schön! Dank, Miß — die — die kleine Komtesse hat den Teufel im Leibe.“

Er machte seinen Kratzfuß und glog. Gettys lautes Lachen folgte ihm.

Komtesse Asta war die Treppe zum zweiten Stock hinaufgesprungen. Hier wohnte der Professor der Mathematik Justus Tellmeier. Ihm, dem alten Junggesellen, dem eine entfernte Verwandte den ruhigen Haushalt führte, war vor ein paar Jahren dies wirbliche, quecksilberne Ding mit der um das Köpfchen flatternden Goldmähne ins Haus geschneit.

Asta war die Tochter seiner Schwester, welche sich an einen Grafen Proll verheiratet. Nun, wer Justus Tellmeier kannte, wußte, wie er von je über diese Heirat gedachte. Wilhelmine, seine einzige Schwester, hatte ja dazumal um jeden Preis in die Ehe gewollt. Sie war ein nettes, hübsches Mädchen, die blonde Mine, und besaß ein kleines Erbtheil, das sie für alle Zeit vor Sorgen schützte. Aber — sie wollte heirathen, und des Bruders trockne, oft recht satirische Reden halfen gar nichts. Als verschiedene Hoffnungen und Spekulationen mißglückt, trat unregelmäßig dieser „Gerr Graf“ auf. Der verdrehte ihr natürlich völlig den Kopf. Man munkelte, ein Zeitungsinhaber habe die Sache vermittelt, er war ein Landjunker von der rohesten Sorte, am Rande des finanziellen Ruins. Seine Familie mit dem uralten Stammbaum hatte sich von ihm losgesagt und betrachtete ihn als räudiges Schaf; bei ebenbürtigen Erbtöchter hatte er verschiedentlich Anfragen riskirt, die konsequent abgeschlagen waren — nun erhörte ihn die blonde Mine.

Der gute, solide Professor war damals außer sich. Was daraus werden würde, war für jeden denkenden Menschen vorauszusehen. Die „Frau Gräfin“ schwamm ein paar Wochen in einem Meer von Wonne, bis auch ihre reiche Phantasie keinen Berührungspunkt mehr zu wehen vermochte. Sie lebte ein einsames Leben auf einem herabgewirtschafteten, verfallenen Gute neben einem wüsten Gatten, der keine Achtung vor den Frauen kannte, vor ihr, der albernsten Märrin, erst recht nicht. Als ihr erstes und einziges Kind, die kleine Asta, geboren wurde, tobte und fluchte Graf Bodo, daß sie ihm keinen Sohn geboren hatte. Sie kränkelte seitdem, und es erfaßte sie oft eine furchtbare Angst, was aus dem Kinde werden sollte. Das Mädchen hatte des Vaters Blut in den Adern, sein Temperament — Gott mochte es beschützen!

Allmählich that die kleine es auch dem wilden Vater an. Er spürte sein Gleiches und Blut. Er nahm sie mit sich auf sein Pferd, und das Kind jauchzte furchtlos, je toller es ging über Stock und Stein. Die Mutter beßte dabei in stummem Entsetzen. Sie hatte über das Kind so wenig Macht, wie über den Vater. Die kleine Asta wuchs unter dem Gesinde und in den Ställen auf, Graf Bodo Proll beförderte diese Neigung seiner Tochter: neben der tränkenden Mutter war das uneheliche Kind gar nicht zu halten.

Als die unglückliche Frau fühlte, daß es aus Sterben glog, redete sie mit ihrem Manne und schrieb ihrem Bruder. Justus würde jetzt ein menschliches Erbarmen haben und sich des Kindes annehmen, so zornig er einst auch über ihre Heirat gewesen. Graf Bodo überlegte. Seines Weibes Tod ergriß ihn nicht sonderlich; mit der zimperlichen Person war nie etwas anzufangen gewesen, auch ihr Geld war wie ein Wassertropfen auf einen heißen Stein gefallen. Die kleine Asta war ihm freilich in gewisser Weise ans Herz gewachsen, sie hatte zu viel von seiner Art, indeß, was sollte er mit einem halberwachsenen Mädchen? Sie wäre ihm doch auf alle Fälle eine große Last.

So schickte er, dem Wunsch der todtten Mutter gemäß, das Kind mit dem dazugehörigen Begleitpersonal in das Haus des Onkels, der ihm als ein hypocondrischer, widerwärtiger Philister in Erinnerung geblieben.

Und da stand nun eines Tages das vierzehnjährige junge Geschöpf plötzlich, unangemeldet, und blickte mit den unruhigen Augen dreist und neugierig die fremden Personen, die fremde Umgebung an.

Der Professor war sprachlos, seine Hausdame Fräulein Hanna, ebenfalls, was dieser letzteren sonst selten passirte. Sie liebte sehr die Ruhe, die Bequemlichkeit, ihr unangestörtes Reich im häuslichen Departement. Dieser Eindringling drohte alles über den Haufen zu werfen. Aber was war zu machen? Auf die Straße konnte man das Kind doch nicht weisen; mit finsternen, verdrießlichen Mienen schloß man sich in das Unvermeidliche. Der Professor war empört über seinen gräßlichen Schwager, der in die weite Welt ging und sein verschuldetes Gut den Gläubigern überließ, unbekümmert darum, ob der Herr Professor das Vermögen seiner Schwester anzunehmen geneigt sei; empört über diese todtte Schwester, welche die Folgen ihrer Thorheit jetzt ihm aufbürdete, empört über die Thatfache, den Wildfang in seinen stillen pedantisch geordneten Haushalt aufnehmen zu müssen.

Die kleine Asta glog wie ein schmeichelndes Käpchen um die „liebe Tante Hanna“ herum, die ihr leichter zu gewinnen schien, als der mürrische Oheim. Sie schmiegte sich zu Anfang in die kleinste Ecke, blieb aber nicht lange dort. Unmerklich rückte sie vorwärts und breitete sich aus. Tante Hanna legte Werth auf den Titel „Komtesse“, das war eine prächtige Handhabe, und die ehrlose Jungfrau hatte meist keine Ahnung davon, was das Komteschen mit ihr spielte und sich über sie lustig machte. Erziehungsversuche, welche Tante Hannenchen zu Anfang gemacht, erwiesen sich als völlig fruchtlos. Komteschen spottete jedes Zains und Zügels.

Es stand für Asta bald fest, daß sich oben in den dumpfen, von Tabakrauch geschwärzten, mit Büchern und Papieren vollgepfropften Räumen, wo der Onkel hauste, dem sie möglichst aus dem Wege glog, nicht atmen ließ, in Tante Hannas musterhaft ordentlichen ebenfalls nicht, aber in der Bel-Etage unter ihnen wohnte der General v. Wildau. Da waren zwei Söhne und Miß Dunlin mit ihrer Milion. Tante Hanna redete mit Anbacht von dieser Milion, und Komteschen war der Ansicht, es sei wünschenswerth, sich die Eignerin derselben zu gewinnen. Sie traute sich diese Kunst durchaus zu, und mit Recht. Ihr Entzu-

siasmus für Hector, für die schöne Fuchsstute, für Miß Gettys eigene vornehme, anmuthige Person war so echt, ihr Interesse für die Erzählungen aus der fernen Heimat so lebendig, daß sie das Herz der kühlen Fremden ihr rasch näher brachten. Wer konnte auch ihrem heftigsten, beweglichen Wesen widerstehen! Jetzt stand sie mit dem erhitzten Gesicht und blickenden Augen oben vor der erstaunten Tante. „Um Himmels willen, wo bist Du gewesen?“ rief diese. „Zu Reittfeld? Und wie sieht das aus, mit Schlamme bespritzt bis oben hinauf!“

Fräulein Hanna erzählte von den Unternehmungen Komteschens erst, wenn sie vollführt waren.

„Ich habe auch im Morast gelegen, die Beß hat mich abgeworfen, hab's ihr aber eingetränkt,“ sagte Asta lech.

„Nein — hat ein Christenmensch von dergleichen einen Begriff! Die Beß! Das Reittfeld Miß Dunlins? Und das hast Du geritten, heute — bei diesem Unwetter? Abgeworfen? Und heile Glieder hast Du dabei behalten?“ Tante Hanna war ganz verwirrt.

„Wie Du siehst, — na, so'n kleiner Sprung, das ist noch keine Weltbegebenheit.“

„Und wo hast Du denn Deinen Regenmantel?“

„Den reinigt Jane erst, werde ihr das Reittfeld auch geben, puh! wie sieht das aus — wenn es nur nicht gar so schmutzig gewesen wäre heute.“

„Fremder Leute Pferde, fremder Leute Diener — sag mal, lassen die sich das gefallen, daß Du alles als Dein Eigentum betrachtest?“

„Ach! Wenn alle Welt so viel Aufhebens von kleinen Dingen machen wollte, wie Du“, lachte Asta, „aber wo dachtest Du denn eigentlich, daß ich sei? Lieutenant Leo und ich sind ja stundenlang fort gewesen.“

„Lieutenant Leo war mit Dir? Das wird immer bunter, ja man weiß nicht mehr, was man dazu sagen soll.“

„Gute Tante Hanna, Du weißt überhaupt nie, was ich thue und wo ich bin; quäle Dich also nicht weiter darum.“

„Asta! Du bist frech!“

„Das sagst Du mir häufig, Tanten, ich bin lustig, ein Kobold, ein Dackel, Gott weiß was alles. Aber nur muß ich mich ausruhen, die Beß ist müde, ich aber auch, und heute Abend ist wieder Gesellschaft bei Wildaus, ich muß größere Toilette machen.“

„Größere Toilette — Du bist wirklich komisch. Dein blaues Foulardkleid kannst Du allenfalls anziehen, obgleich ich es recht zerdrückt finde, wenn Du überhaupt eingeladen bist.“

„Eingeladen bin ich, sonst würde ich mich doch nicht um meine Toilette kümmern, und das blaue Foulardkleid ziehe ich sicher nicht an.“

„Hast Du etwas anderes? Der Onkel wird schwerlich Dir Gesellschaftstolletten anschaffen.“

„Ich habe eine Gesellschaftstollette, eine wunderbare, erdmeisfarbene, mit Atlas und echten Spitzen. Jane hat sie für Miß Gettys gefertigt, welche sie nicht für sich kleidbar fand, da ist sie für mich ungeändert worden.“

Tante Hanna starrte sie mit offenem Munde an. Dergleichen war ihrem soliden Sinne etwas Unerhörtes. Das Mädchen steckte sich sogar in fremder Leute Kleider — aber Asta war mittlerweile in ihre Kammer getreten und schloß die Thür hinter sich. Was sollte die gute alte Dame machen. Lärm schlagen, dem Herrn Professor mit diesen Dingen die Haare verderben, das war schrecklich unbecom. Was glog es sie im Grunde an? Sie konnte das unberechenbare Wesen nicht hüten, das war überhaupt nicht zu hüten und nicht zu erzieren.

Asta lag in ihrer Kammer, wo es ziemlich wüst aussah, in einem Schaukelstuhl, den sie sich auch erobert, und ruhte von ihren Strapazen. Sie netzte den Kanarienvogel im Bauer, schnippte mit den Fingern, wiegte sich und dachte an den vergnügten Abend, der noch vor ihr lag; die Gesellschaften bei Wildaus unten waren immer sehr nett, opulente Bewirthung, vorzügliche Weine, heltere Menschen, Leo mit seinen flotten Kameraden. Sorgen, Nachdenken lugend einer Art faßte ihre Schwesterlingsseele nicht, zum Träumen war sie auch nicht angelegt, lächelnd wie ein Kind wiegte sie sich in Schlummer, bis ihr Instikt, der sie zum Vergnügen trieb, sie weckte.

Da sprang sie empor, zündete Licht an und kammte ihr goldprühendes Haar. Halb angekleidet eilte sie hinunter in Miß Gettys Toilettenzimmer, wo Jane ihr das neue Kleid anlegen sollte.

Miß Dunlin, bereits fertig angekleidet, in dem entzückenden Spitzenkleide, „so weiß und fein und feenhaft wie eine Lotosblume“, sah lächelnd Janes Zauberkünsten zu, welche aus der Kleinen eine ganz andere Figur machte. Ja, wer konnte ihr gram sein! Es war ja alles Natur, was in ihr und aus ihr sprudelte, unerwogen, unbeherzigt. Die war nicht von des Gedankens Blasse angekränelt.

„Asta, wo haben Sie die Brosche, welche ich Ihnen neulich gab, um diese Spitzen am Hals zusammenzufassen?“ fragte Gettys.

„Die Brosche? Ja, die wird irgendwo oben liegen.“

„Jane, dann geben Sie die Korallen her, etwas gehört hierher zum Schluß.“ Komteschen sah vor dem Trumeau und schaute seelenbergnügt in das Glas. „Jane, Sie sind eine Künstlerin, aus diesem Zimmer gehe ich allemal völlig verwandelt hervor. Hector! Kennst Du mich noch? Du liebes, süßes Hundebild, du hast freilich deine Weisheit mehr in der Nase, als in den Augen, — wenn Tante Hannah das sähe, wie du deine Schnauze an den feinen Spitzen reibst. Heute bin ich unnahbar, Hector, eine hochgeborene Person.“ Sie drehte ihre Gestalt mit unacknowledgter Romik und umarmte stürmisch Gettys. „Sie Liebste, Beste, Engeltute! Wäre ich doch nur halb so hübsch wie Sie, oder halb so verständig und gut, oder halb so reich — ich könnte das alles gebrauchen, bin aber so arm wie eine Kirchenmaus.“

„Sie sind ein enfant terrible, kleine. Etwas besitzen Sie aber jedenfalls, denn in der Welt ist alles Tauschhandel.“

„Ich habe meine Lustigkeit“, rief Asta, „und es ist merkwürdig, wie die Menschen die Waare lieben. Dabei nennt mich jeder anders. Lieutenant Leo nennt mich seinen flotten Kameraden, der Onkel Professor einen Kobold, Tante Hanna ihre Anglistin, Sie das enfant terrible. Frau Generalin titulirt mich gar nicht, was wohl das Schlimmste, und der ernsthafteste Herr Paul —“

Sie hielt inne, und Gettys fragte lächelnd: „Nun — und der ernsthafteste Herr Paul?“

„Der macht so, wenn er mich sieht.“ Asta ahnte mit unvergleichlicher Naturtreue Paul Wildaus Blick und Manier nach, wenn er geringfügig etwas ignorierte.

Gettys lachte, sie gingen hinüber in die Gesellschaftsräume des Hauses. Sie waren elegant und strahlend erleuchtet. Leo bewillkommnete sie am Eingang. Er nahm Miß Gettys Arm, aber sein Blick traf Astas lustiges Gesicht.

„So spät“, sagte er, „man sitzt drinnen vor Sehnsucht nach Ihnen.“ Er wandte sich sehr beflissen zu Gettys, sie blieb aber durchaus im Zweifel, wem seine Worte galten. Asta stand schon neben dem General, mit dem sie ihre Witzchen zu machen pflegte. Der stattliche, ritterliche Lebemann hatte auch eine Schwäche für sie, ihre unerwünschte Frische war ihm sympathisch.

Die Generalin war eine freundliche, gutherzige Dame mit unbedeutendem Gesicht. Sie leitete ihr Hauswesen ausgezeichnet, war stets tolerant gegen die Schwächen ihres Gemahls gewesen, dem die bösen Zungen einige Wandelbarkeit in seinen Geschmackseurtheilungen nachgelagt, und theilte jetzt mit ihm die Ansicht, daß Leo allein sein würdiger Sohn, Paul aber aus der Art geschlagen. Leo hatte die Schwäche des Vaters geerbt und die gewinnende Lebenswürdigkeit, welche diesen stets ausgezeichnet.

Die Generalin küßte Miß Gettys und bewillkommnete sie mit äußerster Wärme. Sie betonte gern und überak, wie sie die junge Amerikanerin liebe gleich einer Tochter, welche der Himmel ihr versagt.

Der General hatte anfangs in herben Sarkasmen über diese mütterlichen Flügel gespöttelt, welche seine Gemahlin so fest um die werthvolle Cabin lege. Aber mit der Zeit war Gettys auch ihm eine liebe Hausgenossin geworden, und er fand, daß „mitunter“ die spekulativen Ideen seiner Gehälfte ihre anerkenntwerthen Seiten hätten. Es waren schwere Zeiten. Er, der schneidigste Offizier der Armee, hatte auch eines Tages solch einen verhängnißvollen blauen Brief erhalten, der ihn mit dem Generalstafel auf eine für seine Bedürfnisse ganz unzulängliche Pension setzte. Der Junge, der Leo, diente in einem theuren Regiment, das Vermögen, welches größtentheils die Gattin eingebracht, schmolz bebenlich zusammen, und man mußte doch ein anständiges Dasein führen. Paul hatte sich freilich früh selbständig gemacht, aber — in einer Weise, die dem General nie genehm war. Paul war ein Plebejer, eine Krämersele, ein Philister — so ein Junge, der nie einen dummen Streich gemacht.

Der General war sehr galant gegen Miß Gettys. Sie war freilich keine üble Parthe für seinen Leo. Sie stammte aus einer angesehenen irischen Familie, sie war eine sehr distinguirte Erscheinung und ein kluges Mädchen, — reichlich verständig. Diese Ausländerinnen hatten in der Regel etwas Stiefes. Und sie war vorsichtig, natürlich, sie wußte genau, was sie werth war.

Leo war noch reichlich jung, hatte noch zu viel Melotria im Kopf und war verwöhnt von den Damen. Sie schmachteten ihm alle nach. Nun — er mochte einstweilen sein Leben genießen, so bald ward Miß Dunlin nicht die Beute eines andern, und wenn er es einmal ernstlich darauf anlegte, sie sich zu gewinnen, konnte es ihm sicher nicht fehlen.

Beim Souper hatte Leo seinen Platz neben Miß Gettys. Paul, der zweite Sohn, war noch nicht erschienen. Die Generalin hatte sich suchend nach ihm umgesehen, und Leo achselzuckend gemeint, er sei gewiß noch in irgend einer Arbeiterversammlung oder gar noch im Bureau.

Asta saß in einem Kreise jüngerer Offiziere, sie führte sehr lebhaft das Wort und erzählte die am Nachmittag erlebte Episode. (Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Mai. Das Gesetz, betreffend die Unterstützung von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften, vom 10. Mai 1892 hat folgenden Wortlaut: § 1. Die Familien der aus der Reserve, Landwehr oder Seewehr zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften erhalten auf Verlangen aus öffentlichen Mitteln Unterstützungen. Das Gleiche gilt bezüglich der Familien der aus der Ersatzreserve für die zweite oder dritte Uebung einberufenen Mannschaften. Vorstehendes findet nicht Anwendung, wenn der Uebungspflichtige zu denjenigen Reichs-, Staats- oder Communalbeamten, welchen zufolge § 66, Absatz 2 des Reichs-Militärstrafgesetzes vom 2. Mai 1874 (Reichsgesetzbl. S. 45) in der Zeit der Einberufung zum Militärdienst ihre persönlichen Dienst-einkommen gewährt ist, gehört. Der Anspruch auf Unterstützung ist bei der Gemeindebehörde desjenigen Ortes anzubringen, an welchem der Unterstützungsberechtigzte zur Zeit des Beginns des Unterstützungsanspruchs seinen gewöhnlichen Aufenthaltsort hat, und erlischt, wenn solches nicht binnen vier Wochen nach Beendigung der Uebung geschieht. Die Gewährung der Unterstützungen richtet sich, soweit nachfolgend nicht Besonderes bestimmt ist, nach den Vorschriften des Gesetzes, betreffend die Unterstützung von Familien in den Dienst eintretender Mannschaften, vom 28. Febr. 1888 (Reichsgesetzbl. S. 59). § 2. Die täglichen Unterstützungen sollen betragen: a für die Ehefrau 30 Proc. des ordentlichen Tagelohns für erwachsene männliche Arbeiter am Aufenthaltsort des Einberufenen, b für jeden der sonst Unterstützungsberechtigzten 10 Proc. des ordentlichen Tagelohns für erwachsene männliche Arbeiter am Aufenthaltsort des Einberufenen mit der Maßgabe, daß der Gesamtbetrag der Unterstützung 60 Proc. des Betrages des ordentlichen Tagelohns nicht übersteigt. § 3. Die gezahlten Unterstützungen werden aus Reichsmitteln erstatet. Die Erstattung hat vor Ablauf des Etatsjahres zu erfolgen, in welchem die Zahlung stattgefunden hat. § 4. Die nach Maßgabe dieses Gesetzes gewährten Unterstützungen können nicht verpfändet, noch an Dritte abgetreten werden, unterliegen auch keiner Art von Zwangsvollstreckung. § 5. Dieses Gesetz tritt mit dem 1. Juli 1892 in Kraft. § 6. Unterstützungen nach Maßgabe dieses Gesetzes werden auch rückständig solcher Friedensübungen gewährt, welche ganz oder theilweise in der Zeit vom 1. April 1892 bis zum 1. Juli 1892 stattgefunden haben. Ist die Friedensübung vor dem Inkrafttreten des Gesetzes beendet, so beginnt die vierwöchige Frist für die Anbringung des Unterstützungsanspruchs mit dem 1. Juli 1892.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Helgoland, 20. Mai. Die Vorbereitungen für die diesjährige Saison sind beendet, zum Empfang der Gäste ist alles bereit. Unsere Insel präsentirt sich wieder als wirkliche „Perle der Nordsee“ und wohl nicht mit Unrecht wird dieses Fleckchen deutscher Erde so bezeichnet, denn mit Genugthuung sehen wir von Jahr zu Jahr die Zahl unserer Badegäste steigen. Mag diese sich aber auch noch bedeutend erhöhen, durch die in den letzten Jahren erfolgten Neubauten ist an Wohnungen u. kein Mangel. Für größte Bequemlichkeit und beste Unterhaltung der Gäste ist in jeder Hinsicht Sorge getragen; die neu erbaute Bade-Anstalt mit Schwimmhalle, sowie die Glashallen des neuen Konversationshauses werden in der bevorstehenden Saison besondere Anziehungspunkte für unsere Badegäste sein. Die Vorzüge Helgolands als klimatischer Kurort treten immer mehr zu Tage; die reine, bei jeder Windrichtung stets unverfälschte Seeluft mit großem Feuchtigkeits- und Ozon-

gehalt ist ein Vortheil, wie solcher kaum von einem zweiten Nordseebeobachter zu erwarten ist. Hinsichtlich des Klimas sind lange Jahre hindurch Beobachtungen angestellt, welche in den Annalen der Hydrographie und Meteorologie Heft V und VI 1891 von Herrn Dr. B. Kremer, Mitglied des meteorologischen Instituts ausführlich beschrieben wurden, in denen es heißt: „Die Nordseeinsel Helgoland ist innerhalb des deutschen Reiches der vorzüglichste Meeresklima-Station. Jahres-, Monats- und Tages-Schwankung der Lufttemperatur sind auf Helgoland sowohl im Mittel wie in den Extremen kleiner als in irgend einer anderen Gegend Deutschlands. Auf die Jahreszeiten sind bezüglich der Temperatur folgende relative Bezeichnungen zutreffend: Herbst warm, Winter mild, Frühjahr kalt, Sommer kühl. Vom November bis Januar ist Helgoland dem Tagesmittel nach der wärmste Ort Deutschlands, im Sommer der kälteste (mit Ausschluß der Gebirge). Die Temperaturveränderlichkeit ist die geringste von ganz Central-Europa.“

**Oldenburg, 17. Mai.** Bei dem Abbruch des Großherzoglichen Theaters stießen sich in der Konstruktion erhebliche Mängel heraus. Die Mauern innerhalb der Umfassungsmauern müssen bis auf den Grund abgetragen werden. Bei dieser Arbeit machte man die Erfahrung, daß statt der Eisen-Stangen, welche das Gebälk zu den Rängen hätte tragen müssen, nur Holzballen verwendet waren. Im Vestibul waren die Säulen, auf denen das Foyer ruht, aus Ziegelfeststein, aber nur so schwach aufgeführt, daß, wenn ein einziger Stein aus seinen Fugen gewichen wäre, das ganze Foyer hätte einstürzen müssen, um so mehr, als die zu Querbalen benutzten Eisenstangen so dünn waren, daß es ein Wunder ist, wie sie der Gewalt der auf ihnen ruhenden Last 10 Jahre lang widerstehen konnten.

**Bremerhaven, 19. Mai.** Die deutsche Bark „Sirene“, mit Theer und Harz von Wilmington nach Liverpool bestimmt, ist am 15. April, zwei Tage nach der Abfahrt, gekentert. Der Kapitän und sieben Mann wurden durch die deutsche Brigg „Doctor Witte“ gerettet und sind heute hier gelandet, die übrige Besatzung von drei Mann wurde durch eine russische Bark geborgen.

#### Sermisches.

—\* Mainz, 17. Mai. Ein peinlicher Auftritt spielte sich heute Mittag auf der Kaiserstraße ab. Der Kaiser. Hg. wird darüber berichtet: Ein von der Stadt für die dortigen Gartenanlagen bestellter Feldhüter hatte einen Leutenanten angeheulert, weil dessen Hunde angeblich in einem dortigen Blumenbeet Schaden angerichtet

hätten. Ueber die gerichtliche Zustellung der Klage geriet der Offizier (Leutenante v. Luch, Sohn des früheren Landwirthschaftsministers) in solche Aufregung, daß er den Anzeiger aufsuchte, ihm den Säbel auf den Leib setzte und die Zurücknahme der Anzeige begehrt, da er ihn sonst niederstehen würde. Der Offizier behauptete, seine Hunde verließen das Haus nicht, während der Schütze auf der Mächtigkeit seiner Anzeige bestand und deren Zurückziehung ablehnte. Da nun der Offizier wiederholt den Schützen mit dem Säbel bedrohte, ging ein Viehtreiber mit einem Knüttelstock drohend vor, und es drängten sich noch andere Leute hinzu, worauf der Leutenant den Degen einsteckte und einem Soldaten befahl, den Feldhüter zu verhaften. Der Schütze folgte dem Soldaten nach der Polizeiwache.

—\* [Ein Dauermärch.] Die Sekondeleutenants v. Krawezinski und v. Espinol vom 28. Infanterieregiment in Bonn gingen am 10. und 11. Mai zu Fuß von Bonn nach Wiesbaden, und zwar über Godesberg, Andernach, Koblenz, Ehrenbreitstein, Ems, Nassau und Holzhausen a. d. Heide. In der Nacht zum 10. Mai marschirten sie Nachts 12 Uhr von Bonn ab und kamen am 11. Mai, 11 Uhr Vormittags, also in ungefähr 37 Stunden, in Wiesbaden an. Die Länge des Weges beträgt 150 km, wovon am ersten Tage, von 12 Uhr Nachts bis 8 Uhr Abends, ungefähr 102 km bis Holzhausen an der Heide zurückgelegt wurden. Der Weg von Nassau an ist ungemein anstrengend, weil das Land sehr bergig ist. Am zweiten Tage wurde von 4 Uhr Morgens bis 11 Uhr Vormittags der Rest zurückgelegt. Die Rückkehr erfolgte mit der Bahn. Beide Offiziere nahmen frisch und munter am 12. Mai am Bataillonserzieren Theil.

—\* Ueber den Nothstand in Indien wird aus Calcutta, 15. Mai, berichtet: Vorübergehende Gewitter haben während der letzten Tage in den meisten Gegenden von Bengalen etwas Regen gebracht, wodurch der Mangel an Trinkwasser ein wenig gehoben werden dürfte. Doch reicht der Regen nicht hin, die Ernteausichten zu verbessern.

#### Preis-Räthsel.

Ein Monat hat ein eigen Land  
Und wird dadurch zur Stadt,  
Mit n. statt Land wird's gar ein Fluß,  
Mit d. zum Wägelchen,  
Mit s. als Nahrung zum Genuss  
Dem Wagen dienlich sein.

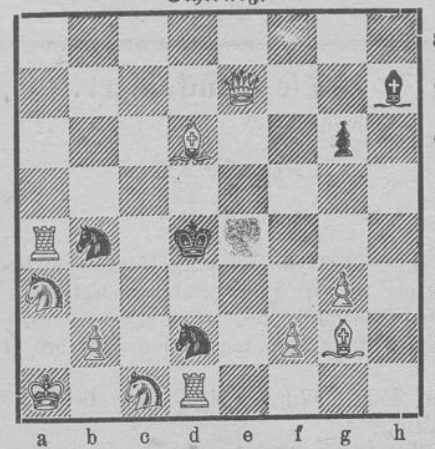
Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 111:

„Bahn, Bahn, Bahn, Bahn.“  
Es gingen 43 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Albert Lutter.

## Schach-Ecke.

### Problem Nr. 84.

Von Karl Seitz in Eilt.  
Schwarz.



Weiße.

Selbstmord in drei Zügen.

(Weiße hat also den Anzug und zwingt Schwarz so zu ziehen, daß Weiße mat wird.)

Schwarz.  
1) D c 8-b 8 K d 4-e 5  
2) D b 8-a 7 K c 5-e 6 (d 6).  
3) T f 3-f 6 mat.

oder:  
1) D c 8-b 8 K d 4-e 4  
2) D b 8-f 8 K e 4-d 4  
3) D f 8-b 4 mat  
und falls: 2) d 5-d 4  
so 3) D f 8-a 8 mat.

oder:  
1) D c 8-b 8 K d 4-e 4  
2) D b 8-f 8 K d 4-e 5  
3) D b 6-f 6 mat.

Nichtig gelöst von Herrn J. B., G. S. und C.

**Seiden-Bengaline** (schwarze, weiße u. farbige) Mk. 1.85 bis 11.65 — glatt, gestreift und gemustert — (ca. 32 versch. Qual.) versendet roben- u. färbweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (K. u. K. Hoflieferant) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

### Bekanntmachung.

Die Ausführung der **Zimmer-Arbeiten** zum Bau der Pumpstation hierseits soll vergeben werden. Angebote sind versiegelt und mit der entsprechenden Beschriftung versehen bis zum Termine, den

**25. Mai d. J.,**  
**Vormittags 11 1/2 Uhr,**

an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen, wo auch die Bedingungen u. vorher zur Einsicht ausliegt. — Abschriften 1 Mt.

Wilhelmshaven, den 18. Mai 1892.

**Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.**

### Bekanntmachung.

Nachdem über die Geschäftstätigkeit von Gefindemältern wiederum Klage geführt worden ist, mache ich darauf aufmerksam, daß nach dem hierunter abgedruckten § 293 des Polizey-Strafgesetzes vom 25. Mai 1847 Strafbarkeit der Gefindemälter eintritt, in Fällen, in welchen dieselben noch in fester Stellung befindliche Diensthofen im Hause der Herrschaft aufsuchen und ihnen andere Stellen anbieten.

Etwaige Zuwiderhandlungen sind den Beamten anzuzeigen.

Wilhelmshaven, den 10. Mai 1892.

**Der Hilfsbeamte**  
**des Königlich Landraths.**

§ 293. Wer einen in fremdem Dienste stehenden Diensthofen, Handwerksgehilfen oder Gehilfen zur Aufgabe des Dienstes und Annahme eines anderen verleitet oder zu verleiten sucht, verurtheilt Geldbuße bis zu fünf Thalern.

### Bekanntmachung.

**Zugeflogen**  
ein Kanarienvogel, abzugeben beim Marine-Mendanten Herrn Hinz hierseits.

**Gefundene Gegenstände:**  
1 verpackte Delbühse, 1 Drehtafelstiel, 1 gold. Ringeopring, 1 großer Lederer Hundemantel, 1 grüne mit Goldperlen geflickte Geldbörse mit Inhalt. Die Eigenthümer dieser Gegenstände werden hiermit aufgefordert, innerhalb 14 Tagen ihr Eigenthumsrecht im diesseitigen Polizey-Bureau geltend zu machen.

Wilhelmshaven, 20. Mai 1892.

**Der Hilfsbeamte**  
**des Königlich Landraths**  
**des Kreises Wittmunds.**

### Bekanntmachung.

Die domänenfiskalischen Grundstücke im Kommissionsgarten zu Wilhelmshaven in Größe von 2,1074 ha nebst Gebäuden und Anlagen pp. sollen alternativ in einzelnen Abschnitten und zusammen am

**Sonnabend, den 11. Juni d. J.,**

**Vormittags 10 Uhr,**

im **Hotel „Prinz Heinrich“** öffentlich meistbietend verkauft werden.

Bemerkte wird, daß die Realitäten — mit Ausnahme einer kleinen Fläche neben dem Kommissionshause — außerhalb des Sicherheits-Rayons belegen sind.

Die Verkaufsbedingungen können in meinem Geschäftszimmer, Komptenzstraße Nr. 2 hier eingelesen, auch gegen Erstattung der Schreibgebühren in Abschrift bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 13. Mai 1892.  
**Der Königl. Domänenrentmeister.**  
**Deneke.**

## Vieh-Auction

in Fedderwarden.

Die Viehhändler H. und J. de Levie lassen am

**Montag, den 23. d. M.,**  
**Nachm. 2 Uhr auf.,**

bei Gastwirth **Alumen in Fedderwarden** öffentlich meistbietend mit halbjährlicher Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

**25 Stück**

frischmilchende, bezw. nahe am Kalben stehende

**schöne Kühe**

und

**15 Stück**

tragende und gütige

**Kinder.**

Bemerkte wird, daß nur beste velle Waare zum Verkauf kommt. Käufer werden freundlich eingeladen.

**Wilh. Reiners,**  
Auktionator.

## Auction.

Zu Auftrage werde ich am  
**Montag, den 23. d. M.,**  
**Nachmittags 2 1/2 Uhr**  
anfangend, im Saale des Herrn **Notermund** (Centralhalle) zu **Bant** nachstehende Gegenstände, als:

4 Sophas mit Phantasiestoffbezug,  
4 Sessel mit desgl., 4 Kommoden,  
1 Sophatisch, 3 andere Tische,  
5 Waschtische mit Geschir, 5 Bettstellen mit Doppelmatratze, 4 schöne Oberbetten mit je 2 Kissen, 3 Hängelampen, 1 Ampel, 1 Kleiderständer, 1 Dgd. fast neuer Nachschub, 1b. andere Tische, 3 eiserne Tische, 1 Spieltisch, 3 Teppiche, 4 Portieren mit Halter, mehrere Paar Gardinen mit Ziehvorhang, Tisch-

decken, große und kleine Spiegel, Delenckbilder und Bilder unter Glas und Rahmen, 1 gr. Küchenschiff, 1 Eßtisch, 1 Aufwassertisch, 2 große Kochtöpfe, 1 do. Pfanne, mehrere Kohlenkasten und viele andere hier nicht benannte Sachen öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber freundlichst einlade.

Wilhelmshaven, den 19. Mai 1892

**Pundack,**  
Rechnungssteller.

### Zu vermieten

zum 1. Juli oder 1. August zwei febl. Wohnungen wegen Wegzugs der jesp. Bewohner in der Kaiserstraße.

**Fr. Latann.**

### Zu vermieten

auf sofort oder später zwei große gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren.

**Roonstr. 85, II. Et.**

### Zu vermieten

die von Herrn Torpeder-Leutenante Werlein aus 4 Räumen nebst Zubehör benutzte Wohnung, ferner eine **Oberwohnung**, ebenfalls aus 4 Räumen bestehend, zum Preise von 195 Mk. per sofort.

**Wählestr. 97, Ecke Börsestr.**  
im Laden zu erfragen.

### Laden zu vermieten.

Der von Herrn Kaufmann Peyer innegehabte, an besser Lage, Bismardstraße 5, belegene **Laden** mit Wohnung ist wegzugshalber anderweitig zu vermieten.

Näheres bei

**J. R. Popfen, Bismardstr. 6.**

### Zu vermieten

auf sofort oder später eine **Winterwohnung**, 4 Räume.

**F. J. Schindler.**

### Großes gut möbirtes Zimmer zu vermieten.

**Roonstraße 80 II.**  
Eingang Kaiserstr., 2. Thür.

### Zu vermieten

ein fein möbl. **Zimmer.**

**Marktstr. 37, 1 Tr. I.**

### Zu vermieten

ein möbl. **Wohn- nebst Schlafzimmer.**

**Königsstr. 11, neb. d. Bahnhofs.**

### Gesucht

für nächste Woche auf einige Tage eine tüchtige **Arbeitsfrau** zum Reinmachen.

**G. J. Behrends,**  
Bismardstr. 58.

### Sämmtliche Gummi-Artikel

**J. Kantorowicz, Berlin,**  
Arkonaplatz 28. Preisliste gratis.

## Oesterreichische Specialität!

Verlangen Sie nur  
**Gessler's Altwater**  
echten  
**Kräuter-Liqueur**



in allen feinen Handlungen, Restaurants, Caffees und Konditoreien.

Alleinige Fabrikation: **Siegfried Gessler, Jägerndorf (Oesterreich).**

Begutachtet und empfohlen von den hervorragendsten Autoritäten der Chemie und Medizin, ausgezeichnet mit ersten Preisen bei den internationalen Weltausstellungen ist **Gessler's echter Altwater ein Dessert-Liqueur ersten Ranges.** Wagenleidenden besonders zu empfehlen.

General-Depot für Wilhelmshaven:

**Heinrich Gade,**

Delikatessenhandlung.

Loose à 1 Mk.

## Rothe Kreuz-Lotterie

3. G. des St. Valentinushauses zu Niedrich.  
Ziehung: 8.—10. Juni c.

**4031 Gewinne, 105,000 Mk.**

**Haupt-Gewinn 15000 Mk. Wth.**

**Loose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk., 28 Stück 25 Mk.**  
(Porto und Liste 30 Pf. extra)

empfehlen und versenden

**Oscar Bräuer & Co., General-Agentur,**  
**Berlin W., Leipzigerstraße 103.**

Loose zu haben in sämtlichen hierorts mit Plakaten belegten Handlungen.

**Wiederverkäufer allerorts gesucht.**

Loose à 1 Mk.

## Paul Klemmt,

Spedition-Geschäft,

**HAMBURG**

empfiehlt sich für Expeditionen jeder Art. Wöchentlich einmalige Expedition von Gütern durch die Schlepper der Leichter-Gesellschaft nach Wilhelmshaven und in Durchfracht nach Emden, Leer und Gröningen.

Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend zur gefäll. Kenntnissnahme, daß ich Herrn Franz Scharf in Wilhelmshaven den

**Alleinverkauf**  
meiner Rokokomöbel polirt mit Bronzebeschlägen übertragen habe.

Hochachtend  
**W. Diestelhorst,**  
Möbelfabrik und Sägerei,  
Geising in Sachsen.

Geschäftsgründung 1847.

Die sichtlich wohlthunende Wirkung des Johann Hoff'schen Malzertract-Gesundheitsbieres findet nachstehend anerkennende Bestätigung.

Berlin, Oderbergerstr. 44. Vor einem Jahre ungefähr bezogen wir von Ihnen verschiedene Sendungen Ihres Malzertractbieres, dessen Genuß meiner Frau, welche durch ein schweres Unterleibsleiden vollständig entkräftet war, sichtlich wohlgethan. Appetit und Schlaf stellten sich wieder ein, wodurch die Patientin nach und nach Lebenskräfte sammelte. Jetzt haben sich leider wieder Symptome des alten Uebels gezeigt, und hoffen wir, gestützt auf den ersten erfreulichen Erfolg, durch Anwendung Ihres vorzüglichen Bieres die Krankheit im ersten Stadium zu beseitigen, weshalb wir Sie ersuchen, uns so bald als möglich 13 Flaschen zukommen zu lassen.

H. T. Franke, Fabrikant.  
Johann Hoff, alleiniger Erfinder des Malzertracts, Besitzer von 76 hohen Auszeichnungen, in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.  
Verkaufsstelle in Wilhelmshaven bei Herrn Herrn Kreibohm (Gebr. Dirks Nachf.)

Johann Hoff'sches Malzertract-Gesundheitsbier.  
Gegen allgemeine Entkräftung, unregelmäßige Function der Unterleibsorgane. Bestes Stärkungsmittel f. Reconvalescenten.

**Garantirt Eingeschossene**



Georg Knaak,

Revolvier Caliber 7 mm 6 Mk., Caliber 9 mm 9 Mk. — Taschen-Gewehre ohne Knall Cal. 6 mm 8 Mk., Cal. 9 mm 15 Mk. — Doppeljagdkarabiner 30 Mk., einzelf. Jagdkarabiner 20 Mk. — Westentaschenschuss 4 Mk. — Püschel- u. Scheibenbüchsen von 30 Mk. an. — Centralfeuer-Doppelflinten prima Qual. von 35 Mk. an. — Patentluftgewehre ohne Geräusch 25 Mk. — Jagdtaschen prima Leder 6 Mk. — 100 Central-Hülsen 1,70 Mk. — Zu jed. Waffe 25 Patronen gratis. — Packung umsonst. Preislisten gratis u. franko. — Umtausch kostenlos. Katalog 64 Seiten stark gegen 50 Pf.-Marken. Für jede Waffe übernehme ich volle 10 Jahre Garantie. Deutsche Waffenfabrik. Lieferant aller Jagd- u. Schutzvereine. Berlin S. W. 12, Friedrichstraße 212.

Höchste Auszeichnung: Goldene Medaille.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**

ist anerkannt das beste, billigste und bequemste Waschmittel.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**

macht die Wäsche blendend weiß, auch ohne Bleiche.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**

spart Zeit und Geld unter Schonung der Stoffe.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**

ist nur allein echt mit Schutzmarke „Schwan“.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**

ist zu haben in Packeten von 1/2 Pfund in allen besseren Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

**Caffees. Harries u. Martens, Bremen.**

hocharomatisch, kräftig, haltbar, sparsam im Gebrauch. Man nehme nur 3/4 des üblichen Quantums.

Preise: Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. in 1/2 und  
Mk. 2,00. 1,90. 1,70. 1,60. 1,50. 1,40 1 Pfd.-Pack

Niederlagen in Wilhelmshaven: Jacobs u. Co., H. W. Renten, S. Söfath, P. F. A. Schumacher, Th. Arnold; in Bant: C. Schmidt; in Heppens: H. Rißmann, Bernh. Toelstede.

**Opel-Fahrräder**



aus der renommierten Fabrik von Adam Opel, Rüsselsheim a. M.

**Deutsches Fabrikat**

**ersten Ranges.**

Die grossartigsten Erfolge der letzten Saison wurden mit Opel-Fahrrädern errungen und sind auf diesem Fabrikate fast mehr Meisterschaften, Records und erste Preise gewonnen worden, als auf allen anderen deutschen Fabrikaten zusammen.

Opel-Bäder sind zu beziehen durch:

**B. Dirks in Wilhelmshaven.**

**Grosser Verdienst**

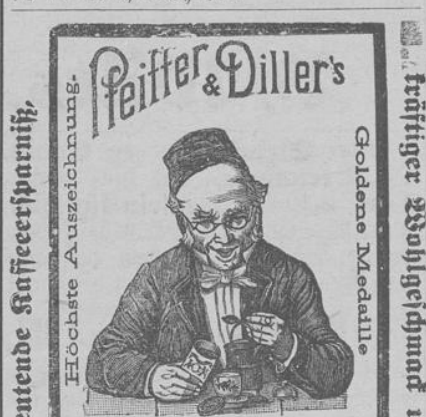
durch neue höchst einfache Fabrikation e. täglichen Bedarfartikels, wozu wenig Geld und bei kleinem Betriebe keine spez. Werkstätte erforderlich ist. Als dauernde Existenz od. Nebengeschäft für Jedermann passend. Concurrenzlos, beliebig vergrößerungsfähig, kein Risiko, große Erfolge nachweisbar. Ausführlichen Prospect hierüber versenden gratis: R. Fallnicht & Co., Hamburg 6.

**Haltbarster Fussboden-Anstrich!**

Tiedemann's Bernstein-Schnelltrocken-Oellack, über Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachbleibend, mit Farbe in Bläuen, unübertrefflich in Härte, Glanz u. Dauer, allen Spiritus- u. Fußboden-Glanzmitteln unübertroffen. Einfach in der Verwendung, daher viel begehrt für jeden Haushalt! In 1/2 Schutzmärke 1 und 3/4 Kilo-Dosen. Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Carl Tiedemann, Geschäftsmann, Dresden, begründet 1883. Vorräthig zum Fabrikpreis, Muster-aufträge und Prospekte gratis, in der Drogenhandlung von S. Lüdicke und Rich. Lehmann, Bismarckstr., Wilhelmshaven.

**Mildeste Rosen-Seife**  
überaus mild und sehr aromatisch, empfiehlt in Pack. enth. 3 St. 40 Pfg.: C. Gutmacher's Droguerie, Rooststraße und W. Morisse, Rooststraße 75 in Wilhelmshaven.



**Kaffee-Essenz**  
in Dosen. Anerkannt bester und ausgiebigster Kaffeezusatz. Ueberall vorrätig. Vor Nachahmungen wird gewarnt. General-Vertretung: Becken & Mische, Hannover.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Annahme von **feiner Wäsche**, wie auch zum Bleichen derselben und mache ganz besonders auf Gardinen-Wäscherei u. Plätterei aufmerksam. Billige und reelle Bedienung zugesichert, empfiehlt sich

Hochachtungsvoll  
Frau J. Biesewig Ww., Ostfriesenstr. Nr. 59.

**500 Mk. in Gold**, wenn Orme Grolsch nicht alle Sorten eingetragten, als Sommer- und Winter-Orme, Sonnenbrand-Orme, Rosen-Orme, etc. befeuchtet. Die Orme bis ins Alter hinein, weil sie jugendlich frisch erhält. Keine Schmutz-Orme. W. 1,20. Haupt-Dep. J. Grolsch, Bremen.

Wilhelmshaven: Hugo Lüdicke, Rich. Lehmann.

**Gegen Hautunreinigkeiten.** Mitesser, Finnen, Flechten, Rötthe des Gesichts etc. ist die wirksamste Seife: Bergmann's Birkenbalsamseife v. Bergmann & Co. in Dresden. Verkauf a St. 30 und 50 Pf. bei W. Morisse, Rooststr. 75 in Wilhelmshaven.

Älteren sowie jüngeren Männern wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System** zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken. Eduard Bendt, Braunschweig.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Holz- und Metallsärgen**, sowie Leichenbekleidung. H. D. Hayungs, verl. Göterstr. 11.

**Gesparrt**

wird im Haushalt, wenn die Hausfrau dem Kaffee etwas von Dommerich's **Aufer-Eichorien** zusetzt.

**Gebessert**

wird jeder Kaffee, also kräftiger, voller und weicher, im Geschmack, durch einen Zusatz von Dommerich's **Aufer-Eichorien**. Derselbe ist überall zu kaufen.

**Mondamin Brown & Polson**  
alleinige Fabr. engl. Hofl.

Entöltes Maismehl. Zu Puddings, Milchspeisen, Sandtorten. zur Verdickung von Suppen, Saucen, Cacao vortrefflich. In Colonial- u. Drog.-Hdlg. 1/1 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pfg.

**B. F. Kuhlmann,**

17. Bismarckstrasse 17. Reparaturen und Reparaturen von elektrischen Klingel- und Telephonleitungen, sowie Reparaturen an Nähmaschinen werden schnell und dauerhaft ausgeführt von

**B. F. Kuhlmann,**  
Mechanische Werkstatt und Instrumentenschleiferei.

Der stets wachsende Absatz,



des pratt. Arztes Dr. med. Schrömbgen, Radenkirchen (Rheinland). Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren Hermann Kreibohm (Gebr. Dirks Nachf.), Ludwig Janssen, Gebr. Wende, Heinrich Dirks, Robert Wolf, G. Lutter, Stadth. Neuhappens.

**19 Medaillen.**  
**L'estomac**  
des pratt. Arztes Dr. med. Schrömbgen, Radenkirchen (Rheinland). Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren Hermann Kreibohm (Gebr. Dirks Nachf.), Ludwig Janssen, Gebr. Wende, Heinrich Dirks, Robert Wolf, G. Lutter, Stadth. Neuhappens.

Beste und billigste Bezugsquelle für **Bettfedern.** Wir versenden vollst. gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pfg.; weisse Polarfedern 2 Mk. und 2 Mk. 50 Pfg.; silberweisse Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pfg. u. 5 Mk.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr feinstufig) 2 Mk. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. — Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Bringe mein Lager in fertigen **Eimer u. Waschbaljen** etc. in Erinnerung, ferner halte ich mich für alle vorkommenden **Böttcherarbeiten** bestens empfohlen. Reparaturen prompt und billig  
**A. Staub,**  
Böttchermeister, Müllerstr. 6 (an der Bismarckstraße.)



Vorräthig in 1/2 Pfd. Packchen à 70, 75, 80 u. 90 Pfg. Niederlagen in allen besseren Geschäften.

**Bier-Niederlage**

von **G. Endemann,**  
Königsstraße Nr. 47.

Lagerbier à Ltr. 20 Pfg. 36 St. 3 Mk.  
Aufbäcker à Ltr. 35 Pfg. 20 St. 3 Mk.  
Särzer Königsbrunnen  
Selterswasser, eignes Fabrikat.  
Wiederverkäufern Rabatt!

**Metall- und Holzsärge**  
halten bei Bedarf bestens empfohlen.  
**Toel & Vöge.**

Das als streng reell bekannte **große Bettfedern-Lager**

von P. Albers in Hamburg 4 versendet vollst. gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. **garantirt ganz neue Bettfedern** für 60 Pfg., **vorzügliche Sorte** Mk. 1,25, **Halbdaunen** Mk. 1,50, **prima** Mk. 1,80, **extra prima** Mk. 2,30, 2,50, **vorzögl. Daunen** nur Mk. 2,50, **hochfeine** Mk. 3,00 per Pfd. — Umtausch gestattet; bei 50 Pfd. 5 % Rabatt.

**CHOCOLAT Suchard**  
VEREINIGT VORZUGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Goldene Medaille — Weltausstellung Paris 1889.

Das bedeutendste u. rühmlichst bekannte **Bettfedern-Lager**

Harry Unna in Altona bei Hamburg versendet vollst. gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern 50 u. 80 Pf. das Pfund, vorzüglich gute Sorten 1 Mk. u. 1 Mk. 25 Pf., prima Halbdaunen nur 1 Mark 60 Pf. und 2 Mk., prima Ganzdaunen nur 2 Mark 50 Pf. und 3 Mk. Bei Abnahme v. 25 Pfd. 5% Rab. Umtausch bereitwilligst. Fertige Betten (Doppelbett Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff auf's Beste gefüllt, einschläfrig 20 u. 30 Mk. Zweischläfrig 30 u. 40 Mk. Für Hoteliers u. Händler Extrapreise.

**Die Selbsthilfe.**  
treuer Rathgeber für alle jene, die durch trübende Verirrungen sich selbst schaden. Es lebe es auch jeder, der an Schwäche, Unruhe, Herzleiden, Angst, Schlaflosigkeit, Verdauungsbeschwerden leidet, seine aufrichtige Belehrung nicht jährlich tausenden zur Gesundheit und Kraft. Gegen 1 Mark (in Briefmarken) zu beziehen von Dr. L. Ernst, Sommersdorf, Wien, Giselstrasse Nr. 11. Wird in Couvert versch. überficht.

**Garantirt neue und staubfreie Bettfedern** das Pfund zu 80 Pfg., Mk. 1,00, Mk. 1,25, Mk. 1,75, das Pfd. zu Mk. 1,80, Halbdaunen 2,00, 2,25, 2,60, 3,00, Reine Daunen 3,50 Mk. 4,25, 5,00 versendet unter Nachnahme vollst. von 10 Pfund an **das Bettfedern-Lager von Juchenheim & Co., Vlotho a/W.** Umtausch gestattet, bei 50 Pfd. 5 % Rab.

**Zarte, weisse Haut,**

Jugendfrischen Teint erhält man sicher, verschwinden unbedingt beim tägl. Gebrauch von **Bergmann's Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Dresden, a St. 50 Pf. bei **W. Morisse, Rooststraße 75 in Wilhelmshaven.**

Die so schnell beliebt gewordene **Sauterbach'sche Hühneraugen-Seife**

beseitigt in wenigen Tagen sicher und radikal Hühneraugen und Hornhaut Anwendung weit angenehmer als Pinselungen. Preis 75 Pf.; vorrätig in Wilhelmshaven bei **Hugo Lüdicke, Rooststraße 104.**

**Ersparniß!!**

**Sollst. Soll. Käse à Centner ... 24. — Sollst. Limburger Käse à Centner ... 23. — Sollst. Edamer Käse à Centner ... 30. —** ab hier gegen Nachnahme empfiehlt **Julius Werner, Heumünster i. S.** 10 Pfund - Brotpostcard Mk. 3,40 und Mk. 3,30 und Mk. 3,80 portofrei.

**Tapeten!**

**Naturelltapeten** von 10 Pfg. an  
**Glanztapeten** " 30 " "  
**Goldtapeten** " 20 " "  
in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überall hin franko. **Gebrüder Ziegler, Lüneburg.**

**Hochfeinen**  
**Californ. Portwein,**  
 à Flasche 1,10 Mk.,  
**Apfelwein,**  
 feinste Qualität, à Flasche 0,35 Mk.,  
**Obst-Sherry,**  
 à Flasche 0,65 Mk.

empfeht

**W. H. Renken.**

**Strohhüte!**

**Strohhüte!**

empfehle ich in größter Auswahl in nur allernuesten  
 Jagen von 50 Pfg. an. Elegante durchbrochene Strohhüte  
 in schwarz, weiß und farbig, 90 Pfg.

**Garnirte Damen- und Kinderhüte**

in jeder Preislage von 1 Mark an. Blumen in größter  
 Auswahl von 25 Pfg. an bis zu 2 Mk. Federn, Bänder,  
 Agraffen etc. billigst. Alte Hüte werden modernisiert und bei  
 Verwertung alter Zuthaten aufs Beste aufgearbeitet.

**A. Eisenblätter,**

Mühlenstraße 29, Ecke der Börsenstr.

Empfang per Schiff „Elisabeth“, Capt. Gayen,  
 eine Ladung

**prima schottischer**

**Haushaltungskohlen**

und empfehle dieselben zu den billigsten Preisen.  
 Gest. Bestellungen erbitte baldigst.

**H. Menken,**

**Kopperhörn.**



Die  
**Leinen-, Drell-, Damast-**  
 und  
**Wäsche-Fabrik**  
 von

**C. Raabe, Roonstraße 74**

empfeht und versendet nach allen Gegenden der Welt die tabellös  
 figenden und haltbaren **Oberhemden**, à Mark 3,50, 4,00, 5,00,  
 sämmtliche mit 4 fach feinen leinenen Einsätzen, modernen Dessins und  
 doppelten Seitentheilen, 3 fach leinenen Hals- u. Handpfeifen sowie  
 modernste u. kleidsamste **Kragen u. Manschetten, Nachthemden,**  
**Taschentücher, Chemise's.**

Getragene Oberhemden nimmt zum Ausbessern an

**C. Raabe, Roonstraße 74.**

**Ern. Stein's Medicinal-Tokayer**



die ihre Weine unter amtliche Controlle gestellt hat.

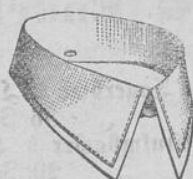
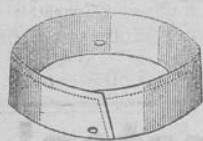
Zu haben bei:

**P. F. A. Schumacher,**

Roonstrasse 81.

**MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemden.**

Aussehen genau wie Leinen-  
 wäsche.



Eleganteste, billigste,

bequemste Wäsche.

Vorräthig in Wilhelmshaven bei:

**H. Scherff,** Roonstrasse 90, **A. Berlow,** Gökerstrasse 14,  
**Heinr. Hitzegrad,** Roonstrasse 102, **W. Brunsternmann,**  
 Marktstrasse 45.

**Böke's Restaurant.**

**Allein-Ausschank**  
 von  
**Pfungstädter Bock-Ale.**

**Milch für**  
**Café Arnoldt.**

Empfehle jeden Morgen von  
 6 Uhr an beste frische Vollmilch,  
 sowie vorzüglichen Kaffee.

Geppens. **Julius Witte.**

Empfehle



**Flaschenbier**

in Gebinden von 10 bis 100 Liter,  
 36 Flaschen 3 Mk.

**Wiederverkäufern Rabatt.**

**H. Bruns,**

Bismarckstr. 14.

Die Ausgabe von



aus meinem an der **Friedrichstraße**  
 belegenen Eishause geschieht von 6 bis  
 8 Uhr Morgens. In dringenden Fällen  
 und bei Quantitäten zu jeder Tages-  
 zeit. Abonnenten für die ganze Saison  
 erhalten Vorzugspreise.

**B. Wiltz.**

Weder **Steintohlen** noch **Coals**,  
 noch **Brennholz**, noch gewöhnlicher  
**Torf** entsprechen, allein für sich,  
 allen Bedürfnissen des Haushalts voll-  
 kommen, während neben dem aus einem  
 ganz eigenartigen Rohmaterial hergestellt.

**Vareler Maschinen-Torf,**

wegen der in ihm vereinigten guten  
 Eigenschaften, ein anderes Brennmaterial  
 im Hause **vollständig entbehrlich** ist.

Derselbe eignet sich zum Feueran-  
 machen, er genügt auch bei strenger  
 Kälte zum Erwärmen größerer Wohn-  
 räume, er hält gute Kohle, er wird  
 in der Küche besonders geschätzt, er be-  
 darf zur Lagerung eines verhältniß-  
 mäßig kleinen Raumes, er wird auch  
 in regnerischer Jahreszeit in bester  
 Qualität und durchaus trocken geliefert,  
 er ist preiswürdig.

Der Torf wird geführt von Herren:

- |                       |                          |
|-----------------------|--------------------------|
| <b>H. Seeliger,</b>   | Wilhelmsh., Bismarckstr. |
| <b>H. Söfth,</b>      | das.                     |
| <b>H. Wegener,</b>    | das. Börsestraße.        |
| <b>H. Stiebig,</b>    | das.                     |
| <b>H. J. Harms,</b>   | das. Neuestraße.         |
| <b>H. Genkshoff,</b>  | Bant,                    |
| <b>H. A. Jordan,</b>  | das.                     |
| <b>H. Schmidt,</b>    | das.                     |
| <b>H. J. Jansen,</b>  | das.                     |
| <b>H. J. Jürgens,</b> | Geppens.                 |
| <b>H. Rühmann,</b>    | das.                     |
| <b>H. A. Brämer,</b>  | das.                     |
| <b>H. Franke,</b>     | das.                     |
| <b>H. Sorn,</b>       | Neubremen.               |
| <b>H. Rath,</b>       | das.                     |
| <b>H. Menken,</b>     | Kopperhörn.              |
| <b>Heinr. Geeren,</b> | Schaar.                  |
| <b>H. Timmen,</b>     | das.                     |

**Ruschmann & Co.,**  
 Maschinen-Torf-Fabrik,  
 Varel.

**Leichenkleider,**



**Rud. Albers,**

Bismarckstr. 62.

**Lager komplet**  
**fertiger Särge.**  
**Th. Popken.**

Sämmtliche

**Schmiede- und**  
**Schlosser-Arbeiten**

werden gut und billig ausgeführt von

**H. Stoffers,**

Bismarckstr. 54.

**Volksgarten Kopperhörn.**

Heute Sonntag:

**Großer öffentlicher Ball.**

Entree 30 Pfg., wofür Getränke,  
 wozu ergebenst einladet.

**E. Decker.**

**Mühlengarten, Kopperhörn**  
**Wittwe D. Winter.**

Heute Sonntag:

**Großer öffentl. Ball**

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

Von 5 Uhr an: Warmes Essen.

**Hotel zum „Banter Schlüssel“.**

Heute Sonntag:

**Großer öffentlicher Ball.**

**J. J. Janssen.**

**Germania-Halle.**

Heute Sonntag:

**Große öffentliche**  
**Tanzmusik.**

**Paul Vater, Neubremen.**

Stets das Neueste in

**Kinderwagen**

welche zu billigen Preisen ab-  
 gebe.

**Bernh. Dirks.**



**Süßrahm-Margarine**

aus der ersten holländischen Margarine-Fabrik von  
**Jan Vermeulen** ist die vorzüglichste, die überhaupt  
 gekauft werden kann.

**Specialität:**

**Süßrahm-Molkerei-Margarine**

von allerfeinster Süßrahmbutter in feiner Weise zu  
 unterscheiden, dabei bedeutend billiger. Jede Hausfrau  
 überzeuge sich selbst am besten durch Entnahme einer **Gratis-**  
**probe** in nachstehenden Geschäften.

Man verlange stets nur:

**Jan Vermanien's holl. Margarine „Süßrahm“.**

- |                                        |                                   |
|----------------------------------------|-----------------------------------|
| <b>J. Freese,</b> Roonstr.             | <b>J. Wohemann,</b> Schulstraße,  |
| <b>Herrmanns,</b> Oldenburgerstr.      | <b>J. Reinen,</b> Kopperhörn,     |
| <b>Wils. Oltmanns,</b> Königsstr.      | <b>J. A. Daniels,</b> Velfort,    |
| <b>Bruno Müller,</b> Kronprinzenstr.   | <b>C. Eilers,</b> Sedan,          |
| <b>C. Bredhorn,</b> Neuestr.           | <b>Otto Meent,</b> daselbst,      |
| <b>G. Lutter,</b> Bismarckstr.         | <b>D. Timmen,</b> Schaar,         |
| <b>Geltjen &amp; Co.,</b> Börsestraße, | <b>H. S. Gerdes,</b> Federwarden. |

General-Depot: **D. F. Schumann,** Wilhelmshaven, Roonstraße 76.

**Herren- und Knaben-Barderobe!**

Schwarze und farbige Kammgarne, Tuche, Buckskin, Cheviot,  
 sowie Radfahrer-Anzüge werden nach Maß gefertigt.

Zuschnitt der Berliner Schneider-Academie.

**Hugo Seifert, Roonstrasse 82.**